

Wahre christliche Anbetung

Von Kurt Niedenführ

- Alle Rechte vorbehalten -

© 2003, Kurt M. Niedenführ, Germany
© 2019 revidierte Fassung.

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	3
<i>Wie sollte die wahre christliche Religion sein?</i>	4
A) Grundsätzlich	4
B) von den Grundlehren her, wie sie die Lehren des Lammes und der Apostel wiedergeben ..	9
<i>Wie sollte die christliche Religion nicht sein?</i>	27
Wenn man zum Vergleich an die Zeugen Jehovas denkt	27
<i>Bluttransfusion – was zeigt der heilige Geist?</i>	35
<i>Der christliche Kreislauf</i>	41
<i>Eine aktuelle Prophezeiung aus Daniel</i>	44
<i>Einige Parallelen der Bibel</i>	46

Anmerkung: NA bedeutet nicht gemäß der Lehre der Apostel, sondern gemäß neuem Licht, wie es mir der heilige Geist anzeigt (nur meine Meinung, keine Doktrin, die über das hinaus gelehrt werden soll, was die Lehre Christi ist).

Vorwort

Schon Jan Hus zeigte, dass man zur Urkirche zurück müsse, wenn man richtiges Christentum leben wollte.

Er wurde verlacht und wird bis heute von Kirchenführern verlacht: Das sei unmöglich, praktisch nicht durchführbar.

Doch manche versuchten es immer wieder in der Geschichte des Christentums zur Urkirche zurückzufinden, was nur teilweise gelang und zu manchen Sekten und Orden und Bewegungen führte, die meist nur einen kleinen Anfangsschritt Richtung Urkirche machten und dann wieder in der Abkehr von Christi Lehre versanken. Meine Bücher sind als Aufruf zu verstehen, nicht als Gründungsschritt wieder einer neuen Sekte, von denen es ja mittlerweile mehr als genug gibt, und wo gar nichts Besseres nachkommen kann. Wie einst Johannes der Täufer nur dazu aufrief, innerlich bereit zu sein, wenn die Erneuerung durch den Messias käme, so rufe auch ich auf, bereit zu sein, wenn der Bräutigam und König Jesus seine Jünger aufsucht und den Tempel der Anbetung Iouos plötzlich besichtigt.

Er wird es sein, der vom Himmel her die Urkirche wieder neu entfacht und eine große Volksmenge einsammeln lässt und seine Braut heimführt zur Hochzeit, den Weizen also ins Vorratshaus bringt.

Niemand soll also mir nachfolgen, sondern dem Herrn Jesus Christus und sein Herz bereit machen, wach zu sein, wenn der Herr kommt, sich zu reinigen gemäß Offenbarung 3:3,6. „Komm Herr Jesus“, bat Johannes der Apostel am Ende der Offenbarung (Offb. 22:20).

Meine Bücher jedoch sind mit Fehlern behaftet und unvollkommen. Für das Gute darin sei Iouo gepriesen und gedankt; für all das Schlechte darin bin jedoch ich zur Verantwortung zu ziehen.

Prüfe also kritisch, was ich schreibe und suche das Wahre darin.

Haundorf, September 2003

Kurt Manfred Niedenführ

Wie sollte die wahre christliche Religion sein?

A) grundsätzlich

2. Johannes 9-11 sagt:

„Jeder, der zu weit geht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als den Sohn. Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht ins Haus auf und begrüßt ihn nicht! Denn wer ihn begrüßt, nimmt teil an seinen bösen Werken.“ (Zürcher, im folgenden Zü)

Daraus folgt, dass grundsätzlich nur die „Lehre Christi“ als die wahre christliche Religion gelten kann. Die Apostel des Lammes Jesus Christus waren die Hüter und Verbreiter dieser Lehre (Apg. 1:8,17), die somit gleichbedeutend ist mit der Lehre der Apostel gemäß Apostelgeschichte 2:42: „Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft...“ (Zü)(Vgl. Judas 17).

Die Apostel hatten also nichts der Lehre Christi hinzugefügt oder von der Lehre Christi weggelassen. Sie hatten nichts verdreht oder verändert. Sonst hätte ja Johannes nicht über 60 Jahre nach Pfingsten 33, also über 60 Jahre nach Gründung der christlichen Religion, noch von der „Lehre Christi“ sprechen können, in der man bleiben müsse (2. Joh. 9). Er, der Apostel Jesu, sprach nicht von der „Lehre der Apostel“, sondern von der „Lehre Christi“. Somit sind diese beiden identisch.

Wenn Paulus an Timotheus schrieb: „Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast...“ (2. Tim. 3:14) dann wollte er keiner Religion den Freifahrtschein geben, dass sie ihre Schäflein verpflichten könne, bei dem zu bleiben, was diese Religion lehrt, sondern er gibt jedem Christen die Verpflichtung, innerhalb der Grenzen zu bleiben, was man von Christus und den Aposteln des Lammes an Lehren vermittelt bekommt, so wie ja auch Timotheus nur die Lehre der Apostel gelernt hat.

Grundsätzlich ist also die wahre christliche Religion immer innerhalb der Grenzen der Lehren Christi und der Apostel des Lammes (Matth. 19:28) und es gilt, was das Neue Testament (NT) sagt: „Geht nicht über das hinaus, was geschrieben steht“ (1. Kor. 4:6, Neue Welt Übersetzung, im folgenden NWÜ).

Diesen Satz kann man auf Altes Testament (AT) und NT anwenden, denn auch das NT schließt ab mit dem Gedanken:

„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu ihnen [etwas] hinzufügt, wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch beschrieben sind. Und wenn jemand etwas hinwegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, wird Gott seinen Anteil an den Bäumen des Lebens und an der heiligen Stadt hinwegnehmen, die in diesem Buche beschrieben sind.“ (Offb. 22:18,19 Zü)

Der Grundsatz vom Wort Gottes nichts wegzunehmen, nichts dazu hinzuzufügen und nichts zu verdrehen, ist auch im AT verankert, in 5. Mose 4:2, wo es heißt:

„Ihr sollt nichts zu dem Wort hinzufügen, das ich euch gebiete, noch sollt ihr davon wegnehmen, um so die Gebote Iouos, eures Gottes, die ich euch gebiete, zu halten.“ (NWÜ, Name Gottes ausgebessert)

und in 2. Petrus 3:16, wo es heißt, dass „*amatheis*“ (= *idiotas*, Apg. 4:13) Gottes Wort verdrehen zu ihrer eigenen schnellen Vernichtung:

„indem er von diesen Dingen redete, wie er das auch in all [seinen] Briefen tut. Darin sind jedoch einige Dinge schwer zu verstehen, die die Ungelehrten und Unbefestigten verdrehen, wie [sie es] auch, zu ihrer eigenen Vernichtung, mit den übrigen Schriften [tun].“ (NWÜ)

Kein Mensch hat also das Recht, dem Muster der Urkirche und dem Muster der Lehren der Urkirche irgendetwas hinzuzufügen, und dieses Muster ist eindeutig in den Zeilen des NT bewahrt worden, wie auch zu Moses einst gesagt wurde:

„Und sieh zu, daß du sie nach ihrem Muster machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist.“ (2. Mos. 25:40, NWÜ)

Die wahre christliche Religion entspricht also genau dem Muster, das den Aposteln des Lammes gezeigt wurde und das im NT aufbewahrt wurde.

Wer irgendeine Lehre hinzufügt, auch wenn er behauptet, dies unter der Leitung des heiligen Geistes getan zu haben, verlässt die „Lehre Christi“ und ist somit ein Abtrünniger. Er gründet eine Sekte (Tit. 3:10, NWÜ), die man nicht mehr als christliche Religion bezeichnen kann. Auch wenn ein Gremium so etwas tut, vielleicht weil es sich als Kirchenleitung oder Konzil bezeichnet, ist es Abtrünnigkeit.

Das Beispiel aus Apostelgeschichte 15 wird oft als das erste Konzil bezeichnet und daraus abgeleitet, dass jederzeit eine Kirchenleitung Konzile einberufen darf, um dem Wort Gottes wieder eine neue Lehre hinzufügen zu dürfen.

Es ist richtig, dass uns der heilige Geist in die ganze Wahrheit leiten wird (Joh. 16:13, NWÜ), aber das bedeutet nicht, dass diese Wahrheit des heiligen Geistes irgendwie die Bibel ändert, vergrößert oder verkleinert. Der heilige Geist ist mit dem heiligen Wort Gottes, dem Wort der Wahrheit (Joh. 17:17) in völliger Übereinstimmung, somit kann der heilige Geist keine Lehre, kein Gesetz und keine organisatorische Anweisung der Bibel und dem Neuen Testament hinzufügen. Der heilige Geist kann doch nicht über das hinausgehen was geschrieben steht (1. Kor. 4:6, NWÜ).

Selbst Iouo würde nie seinem Wort zuwider handeln. Er würde doch nicht schreiben lassen in seinem Wort: „Geht nicht über das hinaus was geschrieben steht.“ (1. Kor. 4:6, NWÜ), und dann würde er durch seinen heiligen Geist Anlass geben, wieder ein neues Gesetz seinem Wort hinzuzufügen.

In der Praxis würde dann ein Gremium das Wort Gottes ständig ergänzen. Man würde dann diese Ergänzung nicht mehr „Wort Gottes“ nennen, sondern vielleicht „Wachturm“ (im folgenden WT), „Osservatore Romano“, „Wächterstimme“,¹ oder sonst irgendwie, würde aber

¹ Vgl. der Talmud als Zaun um das Gesetz

sagen, dass man diese Ergänzung genauso wichtig nehmen muss wie die Bibel.² Auf diese Weise ist viel Schlimmes verursacht und dem Christentum viel Schaden zugefügt worden.

Der heilige Geist fügt dem Wort Gottes nichts hinzu, er nimmt auch nichts weg, er verdreht und verändert nichts (2. Pet. 3:16)! Er ist nur ein Helfer, der uns an das Wort Gottes erinnert (Joh. 14:15,17-26; 15:26; 16:13) und der uns hilft, wie einst bei Nehemia (Neh. 8:3,8, Zü, NWÜ) ein Verständnis des Wortes Gottes zu erlangen.

Das erste Konzil (Apg. 15) ist also auch das einzige Konzil, das Iouo anerkennt, denn es ist als ein Teil der Bibel aufgezeichnet.

Wenn ein Gremium als Kirchenleitung wirklich vom heiligen Geist durch göttliches Los (vgl. Matthias, Apg. 1:17,24-26) eingesetzt wurde, dann wird es vom heiligen Geist maximal dazu geleitet, für die Durchführung und Umsetzung des christlichen Musters der Bibel Sorge zu tragen, niemals aber, um der Bibel neue Gesetze hinzuzufügen.

Da alle „christlichen“ Kirchen in dieser Hinsicht zu weit gegangen sind und die Lehre Christi verlassen haben (2. Joh. 9), existiert die einzige wahre christliche Religion nach den Tagen der Urkirche nur mehr auf dem Papier, nämlich den Seiten des Neuen Testaments unter Einbeziehung des Alten Testaments. Das bisher Gesagte ist ein einfacher, mathematisch logischer Beweis, dass alle heute existierenden „christlichen“ Kirchen (soweit sie mir bekannt sind) als abtrünnig bezeichnet werden müssen (gemäß 2.Joh. 9ff).

Auf einem späteren Konzil (von Karthago 397 u.Z., und auch Hippo 393 u.Z.) wurde das Neue Testament als Sammlung bereits bekannter, überlieferter Schriftstücke aus der Urkirchenzeit festgelegt. Hier kann man zwei Dinge deutlich sehen:

1) kein Konzil außer dem in Apostelgeschichte 15 bekannten kann mit Recht behaupten vom heiligen Geist absolut geleitet worden zu sein. Denn wenn auch das Neue Testament als Teil der Bibel festgelegt wurde, was offenbar Gottes Willen entsprach, dann ist doch gleichzeitig die Reihenfolge der Bücher des Neuen Testaments ganz offenbar nicht inspiriert vom heiligen Geist festgelegt worden, denn es gibt überzeugende Beweise, dass die Bibelbücher des Neuen Testaments in ihrer Reihenfolge noch festgelegt werden müssen (Vgl. mein Buch „IOUO – The Name of God“, S. 37, 38 und 41).

2) Das führende Haupt aller Christen und solcher, die sich zum Christentum bekannten, also auch aller „christlicher“ Kirchen, ist und war immer Jesus Christus, der alleinige Führer aller Christen gemäß Matthäus 23:8-10 (NWÜ). Er hat natürlich mittels des heiligen Geistes, der Kraft Gottes, alles ihm Mögliche unternommen, um menschlichen Führungen, die oftmals auch beeinflusst waren vom Teufel und seinen Dämonen (Apg. 7:51), entgegenzuwirken

² In der Praxis machen das die Zeugen Jehovas (ZJ) so, dass sie die Bibel als das Wort des Vaters bezeichnen, den Wachturm aber als das Wort der Mutter und sie sagen dann: „Man muss dem Wort der Mutter genauso gehorchen wie dem Wort des Vaters“, womit sie den Wachturm der Bibel praktisch gleichsetzen. Als Mutter verstehen sie dann nicht etwa das, was Paulus als „unsere Mutter“ (Gal. 4:26) bezeichnete, nämlich „das Jerusalem droben“, sondern die Wachturm-Gesellschaft, die den Wachturm druckt, sozusagen die „irdische“ Mutter.

In der Praxis enthält dann der Wachturm viele viele neue Gesetze, die der Bibel hinzugefügt wurden (Masturbationsverbot, Bartverbot, Kongressbesuchspflicht, Pflicht Berichtszettel über die Stunden des Predigtendienstes jeden Monat abzugeben, keine Bluttransfusion zu nehmen, auch seinen Kindern und Kleinkindern Bluttransfusionen zu verweigern, Verbot zu rauchen und Drogen zu nehmen, und vieles vieles mehr) und wenn irgendwelche dieser Gesetze der Bibel widersprechen, dann wird ein Zeuge Jehovas exkommuniziert, wenn er lieber der Bibel gehorcht (also dem Gesetz des Vaters) als dem Wachturm. So erheben sich Kirchenleitungen über Gott (Vgl. „sie haben sich auf den Richterstuhl Mose gesetzt“ Matth. 23:2, NWÜ ältere Version). Vergleiche Daniel 11:36, wo auch von einem anderen gesagt wird: „er wird sich überheben und grosstun über jeden Gott und wider den höchsten Gott wird er unerhörte Reden führen, ...“ (Zü)

(Vgl. „die als Gebote Menschengebote lehren“, Matth. 15:9, NWÜ) und Entscheidungen von irgendwelchen „christlichen“ Gremien zu beeinflussen und ggf. zum Guten zu wenden (Vgl. „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte“, Matth. 18:20, NWÜ).

Wir haben also nach der Urkirche die Situation, dass alle Entscheidungen von Kirchenführern und Kirchenführungen immer aus dem Tauziehen zwischen Jesus und dem Teufel, zwischen dem heiligen Geist und dem dämonischen Geist, zustande kamen (1. Tim. 4:1). Jesus selbst sagte ja voraus, dass Unkraut zusammen mit Weizen das christliche Religionsspektrum bilden würde, und erst in der Erntezeit eine völlige Trennung von beiden herbeigeführt würde (Matth. 13:25). Im Beispiel des Konzils von Karthago war also Jesus darin Sieger, dass die Urkirche in einem Buch als NT bewahrt wurde und zur Bibel hinzugefügt wurde. Doch Satan siegte darin, dass die Teile des NT noch nicht richtig geordnet wurden.

Beachte aber bitte, dass durch die Hinzufügung des Neuen Testaments zum Alten Testament der heilige Geist keinesfalls etwas der Lehre Christi und der Lehre der Apostel hinzugefügt hat, also irgendwelche Gesetze o.ä. Er hat nur diese Lehre Christi und diese Lehre der Apostel (welche identisch sind) durch ein Konzil bewahrt für die kommenden christlichen Generationen. Das war der Wille Gottes. Dadurch wurde auch gleichzeitig ein Rahmen gesteckt für alle kommenden christlichen Anbeter, in welchem sie sich bewegen dürften und dessen Grenzen sie nicht hinausschieben oder verändern dürften. Das ist das Muster des Christentums.

Alle heutigen „christlichen“ Religionen sind also in ihren offiziellen Lehren maximal nur zu einem kleinen Teil „christlich“ oder „biblisch“ oder „geleitet durch heiligen Geist“. Da es heißt „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Matth. 7:16; 12:33), ist es daher kein Wunder, dass alle (mir bekannten) „christlichen“ Religionen schlimmste satanische Früchte aufweisen. Ihre Sünden häufen sich an bis in den Himmel (Offb. 18:5) und es gibt keine von ihnen, die nicht schnellstens verlassen werden muss (Offb. 18:4), wenn man ein „weißes äußeres Gewand“ oder ein reines Gewissen bewahren will (Offb. 3:4,5; Apg. 24:16; 1. Tim. 4:2; 2. Tim. 1:3; Heb. 9:14; 13:18).

Um ein reines Gewissen zu bewahren, benötigt kein Christ einen Gesetzeskodex, der von einer Kirchenleitung dem NT hinzugefügt wurde. Er benötigt kein solch „lückenloses“ System der Behandlung aller Lebenssituationen in Form von Gesetzen und Regeln. Er benötigt kein „geschultes“ Gewissen, das durch ein solches Sammelsurium von Gesetzen getrimmt ist, sondern hat von Iouo ein persönliches Gewissen eingepflanzt bekommen, nach dem er in all den Fragen, die die Bibel nicht ausdrücklich regelt, nach seinem eigenen Gewissen entscheiden und handeln soll (Kol. 2:16; 2. Tim. 1:3).

Es gibt schwache und starke Gewissen gemäß der Bibel (1. Kor. 8:7-13), d.h. einige erlauben sich mehr als andere. Doch niemand sollte das kritisieren, was ein anderer tut, wenn er nicht eindeutig biblische Gebote verletzt, und zwar Gebote, die der Neue Bund vorsieht; das sind nicht die vielen Gesetze des Alten Bundes (einschließlich der 10 Gebote). Solche Gesetze können nur dann im Neuen Bund wirksam werden, was den Geist dieser Gesetze betrifft, wenn sie Grundsätze Gottes beinhalten, da Grundsätze immer gültig sind und sein werden.

Das was jemand seinem Gewissen gemäß für richtig hält, sollte und darf er nicht als Doktrin oder gar Dogma anderen aufzwingen oder lehren. Es sollte von christlichen Lehrern viel öfter gesagt werden: „Dies ist nicht eindeutig von der Bibel festgelegt“, „Dies wissen wir nicht genau“, „Dies ist völlig offen“.

Ein gewisser Pluralismus innerhalb einer Christenversammlung ist gottgewollt.³ Das regt auch dazu an, seine Meinung zu diskutieren, sich auszutauschen und biblische Argumente zu vergleichen.

Dort wo minutiös alles geregelt wird durch Gesetze, Regeln und *Dos and Dont's*, dort wird nicht mehr geistig kommuniziert („Wo alle dasselbe denken wird nicht viel gedacht“ sagt ein bekannter Spruch).

Bei den Zeugen Jehovas ist mir aufgefallen, dass sie sehr selten bei privatem Zusammensein biblische Themen ansprechen. Meist sprach man über diesen oder jenen, über dies oder jenes Vorkommnis, über Kochkünste und Urlaub, über Anschaffungen und Filme, was dem Geschwätz Vorschub leistete. Das geistige Gespräch über biblische Themen überließ man praktisch völlig den Zusammenkünften im Königreichsaal, wo aber auch nicht diskutiert wurde, sondern nur ein Einpaukprogramm biblischer Themen in Verbindung mit unzähligen neuen, hinzugefügten Gesetzen und Regeln in Form von Abfragungen vorgefertigter Antworten durchgeführt wurde. „Lösch [das Feuer] des Geistes nicht aus!“ sagt dazu die Bibel im Neuen Testament (1. Thes. 5:19).

Wenn man jeden exkommuniziert, der in irgendeinem Punkt, den die Bibel nicht klar regelt, eine eigene Meinung äußert, dann hat man das Feuer des Geistes ausgelöscht!

Ein *Presbyterion* (=Ältestenrat, gemäß 1. Tim. 4:14) als Kirchenältestenrat (von den ZJ fälschlicherweise „leitende Körperschaft“ genannt), wie in Apostelgeschichte 15:22,23 und 16:4 aufgetreten, hat niemals die Aufgabe, Meinungen über alles, was das Leben betrifft, festzulegen oder gar als Gesetz zu formulieren.

Das Ergebnis ist sonst ein Stasi-ähnliches Spitzelsystem unter den Brüdern zu fördern, die alle dazu aufgerufen werden, jeden zu melden, der irgendeine Meinung öffentlich geäußert hat, die dem ausgefeilten Meinungsmonopol der Kirchenführung widerspricht, um diesen dann exkommunizieren zu können. Womit man alle anderen einschüchtern will, damit sie voller Angst sind, denn eine Exkommunikation wird als praktische Vernichtungsstrafe gelehrt, aus der nur äußerst selten jemand entrinnen kann durch jahrelanges Spießbratenlaufen, was seine Reuebekundung sein soll, in einer Bruderschaft, die ihn völlig links liegen lässt und nicht einmal grüßt (in falscher Auslegung von 2. Joh. 10).

³ „In einem Gedankengang miteinander vereint zu sein“ wie es die ZJ lehren, gemäß 1. Kor. 1:10, NWÜ, wo es heißt: „daß ihr in demselben Sinn und in demselben Gedankengang fest vereint sein mögt“ ist eine falsche sektiererische Übersetzung der NWÜ, richtig wäre „in der selben Zielrichtung fest vereint“. Das griechische Wort *gnome* bedeutet „Gesinnung“, „Absicht“, „Zielrichtung“. Die Bedeutung „Meinung“ ist hier nicht angebracht und kann nicht in das sektiererische „Gedankengang“ missinterpretiert werden.

Wie sollte die wahre christliche Religion sein?

B) von den Grundlehren her, wie sie die Lehren des Lammes und der Apostel wiedergeben

Die Grundlehren⁴ des wahren Christentums müssen alle genau im Rahmen der eindeutigen biblischen Lehren aufgezeigt werden und ich gebe eine (nicht vollständige) Aufstellung als Überblick auf den folgenden Seiten wieder:

- 1) Gott: Es gibt nur einen wahren Gott (Joh. 17:3).
Gott hat einen Namen (2. Mos. 3:13-15).
Dieser Name ist Iouo (Vgl. meine Bücher: IOUO – The Name of God, IOUO – The Only Name of God).
Iouo ist nicht dreieinig (Joh. 14:28).
Iouo ist der Schöpfer aller Wesen und Dinge (1. Mos. 1:1; Ps. 148:5; Jes. 40:28; Matth. 19:4; Mar. 13:19).
Iouo ist Liebe (1. Joh. 4:8,16).
Iouo hat auch Gerechtigkeit, Weisheit, Macht (Ps. 5:9; Spr. 2:6; Dan. 2:20, Zü).
Iouo hat viele weitere gute Eigenschaften wie Barmherzigkeit, Güte, Bescheidenheit, Demut, Langmut, Milde etc. (Gal. 5:22,23, NWÜ; 4. Mos. 14:18; Mich. 6:8 Urtext; Ps. 18:35).
Iouo ist rechtmäßiger Herrscher über seine Schöpfung (Ps. 8:2).
Iouo ist Vater und *Abba* (=Papa) (Jes. 63:16; Mar. 14:36).
- 2) Jesus: Jesus ist Sohn Gottes (Luk. 22:70; Mar. 14:61).
Iouo ist sein Haupt (1. Kor. 11:3).
Jesus ist kein Teil einer Dreieinigkeit (Joh. 14:28).
Jesus ist Mittler des Neuen Bundes (Heb. 9:15).
Jesu Tod rettet treue Menschen (Joh. 3:17; 12:47; Rö. 10:10; Luk. 19:17).
Jesus ist der Anfang der Schöpfung Iouos, denn er lebte als Erzengel Michael vor seiner Menschwerdung bei Iouo (Kol. 1:15; Dan. 10:13).
Jesus war als Michael Werkmeister Iouos und alles kam durch ihn ins Dasein (Spr. 8:22-30 NWÜ; Joh. 1:1-3).
Jesus ist „das Wort“ Gottes = der *Logos* (Joh. 1:1).
Jesus ist Führer der Christen und Haupt jeden christlichen Mannes (Matth. 23:10 NWÜ; 1. Kor. 11:1-3).
- NA Jesus ist seit 1912 von Iouo als himmlischer König inthronisiert (Ps. 110:2; 2:6; 45:2,7; Dan. 11:40).
- 3) heiliger Geist: Heiliger Geist ist kein Teil einer Dreieinigkeit (Joh. 14:25).
Heiliger Geist ist eine Kraft bzw. eine göttliche Substanz (1. Kor. 12:13).
Heiliger Geist ist ein Erinnerer und Helfer (=Tröster nach Luther, im folgenden Lu) aber keine Person (Joh. 14:16 NWÜ).
Heiliger Geist wurde zu Pfingsten auf alle Christen ausgegossen (Apg. 1:5,8; 2:2-4).
Heiliger Geist ist Salbung für einige Christen (1. Joh. 2:27).

⁴ Neues Licht (meine Meinung) ist mit NA gekennzeichnet.

Heiligen Geist empfangen nur Christen, und vor den Christen auch die Treuen des Alten Bundes (1. Joh. 3:24; 1. Kor. 2:12; Joh. 14:17 NWÜ).
Heiliger Geist ist nötig, um zu sagen: „Jesus ist Herr“ (1. Kor. 12:3).

- 4) Braut Christi: Alle durch heiligen Geist gesalbten Christen haben die Möglichkeit, wenn sie Sieger sind zur Braut Christi zu gehören, das sind 144000 treue Überwinder (1. Joh. 2:24-28; Offb. 2:17; 3:11; 7:4; 14:1; 1. Joh. 5:5 Lu).
- 5) Gesalbte: Die Hoffnung zu himmlischen Leben wird durch Salbung durch heiligen Geist hervorgerufen; in der Bibel werden solche Heilige genannt (1. Joh. 2:26; Rö. 8:27).
- NA Die Salbung durch heiligen Geist geht mit einer Zeugung zu neuem geistigen Leben einher (Rö. 6:4; 1. Joh. 2:24-28; 1. Kor. 15:42; 1. Kor. 4:15 Lu).
- NA Nur wer dieses neue Leben bewahrt, siegt und wird Mitkönig mit Christus im Himmel (Luk. 22:28-30; Offb. 14:3; Offb. 20:4,6 NWÜ).
- NA Wer auch sein normales Leben verwirkt, wird zu einem bösen Sklaven (Matth. 24:48-51).
- NA Wer sein normales Leben bewahrt, aber das neue Leben verliert, wird einmal als Fürst auf der Erde belohnt, wenn Jesus 1000 Jahre herrscht (Ps. 45:16; siehe auch mein Buch „Riddles of the Bible“).
- 6) andere Schafe: Wer nicht gesalbt wurde, zählt als Christ zu den anderen Schafen, sie haben Aussicht, wenn treu, ewig auf Erden zu leben (Joh. 10:16; Offb. 11:18; Ps. 10:4,5).
Andere Schafe gab es seit Beginn des Christentums (Joh. 10:16).
Andere Schafe gibt es auch unter den Nichtchristen (Matth. 25:31ff).
- 7) große Volksmenge:
Andere Schafe [und Fürsten (siehe NA Gesalbte)], die Harmagedon überleben, bilden die große Volksmenge, die auf Erden bleibt (Offb. 7:9).
- 8) Presbyterion: Ein Kirchenältestenrat, der an der Spitze aller Christen steht (1.Tim. 4:14).
In der Urkirche wurde er „Apostel und ältere Männer von Jerusalem“ genannt (Apg. 15:22,23; 16:4 NWÜ).
- 9) Apostel: Die höchste Stufe, die ein Christ auf Erden erlangen kann. Diese Stufe wird vom heiligen Geist angezeigt, sie wird nicht durch Ernennung oder durch Selbsternennung erlangt (Luk. 6:13; Rö. 1:1,5; 1. Kor. 12:28; Gal. 1:1; Eph. 4:11; Apg. 1:25; 1. Kor. 9:2).
Manche selbsternannte Apostel wurden von Paulus als „superfeine Apostel“ (NWÜ) bezeichnet (2. Kor. 11:5,13; Offb. 2:2).
- 10) reisende Aufseher:
Das Presbyterion ernennt treue Älteste zu reisenden Aufsehern, die die Versammlungen besuchen und dort nach ausgiebiger Beobachtung Älteste ernennen (1. Tim. 4:14; Apg. 14:23; Tit. 1:5).

11) Älteste (presbyteros):

Das Dienstant eines Aufsehers (*episkopos*), der Hirtendienst, Lehrdienst und Vorbildfunktion leisten soll (Apg. 14:23; Eph. 4:11; 1. Thes. 1:7; 1. Pet. 5:3; 1. Tim. 4:12; 2. Thes. 3:9).

12) Diakone (diakonos):

Das Dienstant der Gehilfen von Ältesten (1. Tim. 3:8-13).

13) Brüder und Schwestern:

Christen nennen sich Brüder bzw. Schwestern (Eph. 5:21; 2. Joh. 13 NWÜ; 1. Kor. 7:15).

Es gibt auch falsche Brüder, das sind untreue (Gal. 2:4)!

14) treuer und verständiger Diener:

Er ist von Iouo wegen seiner Treue und Verständigkeit, also seinem 100fach Frucht-Tragen als Übermittler geistiger Speise an den Haushalt der Gläubigen eingesetzt (Matth. 24:45 NWÜ; Luk. 12:42; 16:8; Matth. 13:8).

Nicht als Herrscher, nicht als Unterdrücker, nicht als Führer (1. Kor. 4:8; Hes. 43:2,4; 1. Pet. 5:2,3; Matth. 23:10 NWÜ).

Es ist keine Einzelperson, sondern nur die Gesamtzahl aller lebenden verständigen Gesalbten, die nicht nur nach Berufung (=Geistzeugung) und Auserwählung (=Fürst \triangleq Gerechtigkeit) treu sind (= Braut \triangleq Weisheit), sondern auch verständig sind, also voller Liebe (1. Tim. 4:14; Gal. 2:8; Rö. 1:5).

15) böser Diener: Der böse Sklave ist die Gesamtzahl aller untreuen Gesalbten, die als Herrscher und Unterdrücker der Herde auftreten (Matth. 24:48-51; Apg. 20:29; Hes. 34:4).

16) Abtrünnige: Wer nicht in der Lehre Christi bleibt, ist abtrünnig (2. Joh. 9). Abtrünnigkeit führt meist zu Reuelosigkeit (1. Joh. 5:16; Heb. 6:4-6).

17) Dienstämter: Es gibt Glieder des Presbyterions (1. Tim. 4:14).

Es gibt reisende Aufseher (Apg. 14:23; 19:1; 20:6; 20:17-21; Tit. 1:5). Es gibt Älteste = Aufseher (Apg. 14:23).

Es gibt Diakone (1. Tim. 3:8).

Darüber hinaus gibt es keine Hierarchie.

18) Versammlung: Sie trifft sich nur in Privatwohnungen und privaten Einrichtungen (es gibt keinen christlichen Bauauftrag) (Rö. 16:5).

Programm der Zusammenkünfte ist die Bibelbetrachtung und Apostelbriefe (1. Kor. 1:1,2; Joh. 17:17; 2. Tim. 3:15; 1. Tim. 4:13; Kol. 4:16).

Frauen schweigen dort (1. Kor. 14:34;).

Es werden auch Lieder gesungen (Matth. 26:30; Eph. 5:19).

- 19) Männer: Sie haben nur Christus als Haupt, über dem Iouo steht (Eph. 4:15; 1. Kor. 11:3).
Nur Männer können Dienstämter bekommen (1. Kor. 14:34; 1. Tim. 2:12).
Ein Mann ist das Haupt seiner Ehefrau (1. Kor. 11:3).
- 20) Frauen: Sie können kein Dienstamt erlangen (1. Tim. 2:12).
Sie schweigen in den Zusammenkünften (1. Kor. 14:34).
Sie sind Ehemännern untertan (Rö. 7:2; 1. Kor. 11:3; 1. Pet. 3:1).
Sie können Lehrerinnen des Guten sein, aber nicht christliche Männer belehren (1. Tim. 2:12; Tit. 2:3).
Sie tragen eine Kopfbedeckung; wenn sie beten oder prophezeien (prophezeien = *prophäteuosa* (Urtext) = verkündigen, lehren) (1. Kor. 11:5)
Sie dürfen keine Macht über Männer ausüben (1. Tim. 2:12).
- 21) Familie: Sie ist eine gesegnete Einrichtung Iouos (Ps. 127:3-5).
Die Familie sollte Iouo zum Zentrum machen (5. Mos. 6:2-9).
- 22) Ehe: Kein außerehelicher Sex (1. Kor. 3:13,16).
Eheliche Treue ist ein Gebot (1. Kor. 6:9).
Eheliche Pflicht soll geleistet werden (1. Kor. 7:3,5).
Ehebrecher werden von Iouo gerichtet (Spr. 7:5-27).
Ehe ist eine Einrichtung Iouos (Matth. 19:6).
Nur böse Religionen verbieten zu heiraten (1. Tim. 4:3).
Der Mann soll seine Ehefrau lieben wie den eigenen Leib (Eph. 5:28,29).
Die Ehefrau soll tiefen Respekt vor ihrem Mann haben, der das Haupt ist (Eph. 5:23,33).
Bigamie und Polygamie sind nicht erlaubt (1. Tim. 3:2,12; 5:9; Tit. 1:6).
Ehe unter Homosexuellen ist von der Bibel nicht erlaubt (Rö. 1:26,27; 1. Kor. 6:9).
- 23) Kinder: Sie sind ein Erbe Iouos und eine Belohnung (Ps. 127:3-5).
Kinder sollen ihren Eltern gehorchen (Eph. 6:1-3).
Kinder sollen biblisch belehrt werden von frühester Kindheit an (2. Tim. 3:15 NWÜ; 1. Tim. 3:4; 5:10; 1. Kor. 3:12; Eph. 6:4; 2. Tim. 1:5).
Kinder sollen nicht zum Zorn gereizt werden (Eph. 6:3).
- 24) Kranke: Kranke und Behinderte benötigen christliche Liebe und Hege (Jak. 1:27).
Das ist wichtigster christlicher Dienst (3. Joh. 2).
- 25) Arme: Sie sind von Christen zu unterstützen und für sie ist zu sammeln und zu spenden (Matth. 19:21; 2. Kor. 9:9; Gal. 2:10; 2. Mos. 23:6; Ps. 9:10; 82:3; Spr. 19:7; Sach. 7:10).
Für andere Zwecke wurde in der Urkirche nie zu Spenden aufgerufen.
Auch die Heiligen, für die gespendet wurde, waren Arme (1. Kor. 16:1,2).
- 26) Schwache: Sie sind von starken Christen zu stärken (Rö. 15:1).
Schwach ist, wer geistig schlecht ernährt ist, also wenig betet und wenig die Bibel liest (Rö. 12:12; Ps. 1:1-3; 102:4), oder Geist der Welt und der Untreue zu Gott aufnimmt (1. Kor. 10:21; 1. Joh. 2:15).

27) Evangeliumsverkündiger:

Evangeliumsverkündiger ist eine wichtige Aufgabe, aber kein Dienstamt. Es sollte für sie kein Titel vergeben werden, denn der Predigtauftrag ist an alle Christen erteilt worden (Eph. 4:11; Rö. 10:10).

Viel oder wenig zu predigen ist nicht ausschlaggebend, das Wenige der Gerechten ist besser als das Viele der vielen Bösen (Ps. 37:16).

Es kann auch sein, dass jemand nicht predigen kann.

Es ist falsch zu sagen: „Wer nicht ständig predigt, wird nicht gerettet“ (1. Joh. 3:14,24; Matth. 24:48-51; Rö. 10:10).

Ein Apostel jedoch sollte unbedingt predigen, denn für ihn wäre es ein Wehe nicht zu predigen (1. Kor. 9:1-3,16,17).

28) Lehrer:

Lehrer ist kein Dienstamt (1. Kor. 12:28,29).

Jeder Älteste muss lehrfähig sein (1. Tim. 3:2).

Lehrfähigkeit erlangt man durch genaue Erkenntnis aus Gottes Wort, das man möglichst oftmals ganz durchgelesen haben soll, wenn man Ältester werden will (2. Tim. 3:14-17; Rö. 10:2; Kol. 1:9,10; Heb. 10:26; Ps. 1:1-3).

29) Hirten:

Wehe ihr Hirten, wenn ihr euch selbst weidet und tyrannische Herrscher der Herde werdet (Hes. 34:1-5,16).

Hirte ist kein Dienstamt.

Hirten müssen die Oberhirten Jesus und Iouo widerspiegeln (Ps. 23:1-6; Hes. 34:20-23)

30) Propheten: Wahre Propheten prophezeien durch heiligen Geist in Wahrheit und im Namen Iouos; ihre Prophezeiung trifft ein (Jak. 5:10; 2. Pet. 1:21; 1. Joh. 5:6; 5. Mos. 18:20; Luk. 1:70; 11:49,50; Apg. 3:18).

Die Geistesgabe des Prophezeiens ist aber schon lange nicht mehr aktuell (1. Kor. 12:28,29; 13:8).

Falsche Propheten prophezeien durch Satans Geist oder durch Selbsternennung; ihre Prophezeiung trifft nicht ein (Matth. 7:15:

1.Kor. 12:37; Tit. 1:12; Klg. 2:9; Jer. 5:19).

31) Ledige:

Das Ledigsein ist eine göttliche Gabe für alle, die Raum dafür schaffen können und sexuelle Wünsche im Griff behalten können. Durch Ledigsein kann man Iouo besser dienen (1. Kor. 7:32,37).

Ein Zölibat ist unbiblisch (1. Tim. 4:3).

Ledigbleiben muss eine freiwillige Entscheidung sein (1. Kor. 7:9).

32) Satan = Urschlange = Teufel:

Einst ein treuer Engel, wurde er aber hochmütig, sündigte gegen Iouo und wurde dadurch zum reuelosen Satan, dem Widersacher Gottes (Offb. 12:9; Hes. 28;11-15; 1. Mos. 3:1-5; 1. Kor. 2:6).

Er ist Herrscher der Dämonen und Herrscher und Gott der Welt (Matth. 4:8; 2. Kor. 4:4; Jak. 4:4).

Er wird 1000 Jahre gebunden, dann kurze Zeit losgelassen und dann vernichtet (1. Kor. 15:24; Offb. 20:2,7-10).

- 33) Dämonen: Sind andere untreue sündige Engel, die von Iouo im Tartarus, einem missbilligten Geistesgefängnis solange in Grenzen gehalten werden, bis sie in den Abgrund geworfen werden und dort 1000 Jahre für eine Qualzeit gebunden bleiben (Mar. 5:7,12; Matth. 8:29; 2. Pet. 2:4; Offb. 20:2). Sie werden dann wie Satan kurze Zeit freigelassen, um die Erde zu prüfen. Dann werden sie vernichtet werden (Offb. 20:7-10).
- 34) Engel: Engel können Cherube, Seraphe oder normale Engel sein (1. Sam. 4:4; Hes. 9:3; Jes. 6:2).
Alle drei Engelformen können durch Untreue zu Dämonen werden. Satan war einst ein Cherub (Hes. 28:14).
Cherube sind über Seraphe und Seraphe über normalen Engeln (4. Mos. 37:9).
Es gibt auch einen Erzengel, das ist Michael (= Jesus Christus), der über allen Engeln steht (Offb. 12:7; Dan. 12:1; 1. Thes. 4:16; Jud. 9).
- 35) Religion: bedeutet Anbetungsform.
Es gibt nur eine einzige von Iouo anerkannte wahre Religion; es ist das Christentum der Bibel (bisher nur auf dem Papier, im NT!) (Joh. 4:23; Offb. 14:7; Joh. 17:17; 1. Joh. 5:4-6; Matth. 4:19). Das Wort „Religion“ kommt in der Bibel nicht vor.
- 36) Babylon die Große:
- NA Sie ist das Weltreich aller falschen Religionen, das in Babylon seine Wurzeln hat und babylonische Organisation, babylonische Lehren, Gebote, Gebräuche, Gebäude und Feste etc. hat (Offb. Kapitel 17 und Kapitel 18).
- NA Babylon die Große reitet auf dem scharlachfarbenen wilden Tier, das ist die UNO (Offb. 17:3).
- NA Das heißt, dass eine Verbindung mit der UNO eine Religion automatisch disqualifiziert (Jak. 4:4).
- 37) Staat: Gib Cäsar was Cäsar gehört, gib aber Gott was Gott gehört! (Matth. 22:22; Mar. 12:12; Luk. 20:25)
Der Staat dient in mancher Hinsicht Gott (Rö. 13:1-7; Joh. 19:12).
Der Staat ist von Gott geduldet (Rö. 13:1-7).
Alle Staaten sind Teil des wilden Tieres (Offb. 13:1; 17:3).
Der Herrscher aller Staaten ist der Teufel (Matth. 4:8; 2. Kor. 4:4; Offb. 17:18; 1. Joh. 5:19 NWÜ).
- Daher darf die christliche Religion nicht irgendeine Verbindung mit dem Staat eingehen und ist zur Neutralität verpflichtet (Jak. 4:4; Offb. 17:3).
- 38) Königreich Gottes:
- Es ist Feind aller Staaten (Jak. 4:4).
Es ist Iouos Mittel, um die Welt von Sünde zu befreien und ein Paradies auf Erden zu schaffen (1. Kor. 15:24-26; Luk. 23:42, 42; Matth. 2:11; 6:9,10; Mar. 15:12; Joh. 18:33-36).

1000 Jahre herrscht Jesus mit seiner Braut in diesem Königreich Iouos vom Himmel aus (Offb. 20:4; 21:2,3).

39) Auflegen der Hände:

Wenn ein Mann ein Dienstant erhält werden ihm die Hände aufgelegt. Dadurch empfängt er die für sein Amt notwendige Portion des heiligen Geistes (Apg. 8:18,19; 20:28; 1. Tim. 5:22).

40) Geistesgaben

Sie waren in der Urkirche notwendig für schnelles Wachstum (1. Kor. 14:22; Apg. 2:4,5).

Sie sollten aber aufhören und sind heute nicht mehr notwendig (1. Kor. 13:8).

NA

Charismatische Kirchen sind unbiblisch.

Charisma = Geistesgabe, nämlich Zungenreden, Übersetzen, Wunderheilen, Prophezeien etc. (1. Kor. 12:28).

NA

Heute ahmen Dämonen Geistesgaben nach (2. Thes. 2:9 NWÜ)!

41) Unsterblichkeit: Gott ist unsterblich (1. Tim. 6:16).

Unsterblichkeit erlangten auch Jesus und alle treuen Brautglieder nach ihrer Auferstehung (Heb. 7:16).

Unsterblichkeit bedeutet nicht nur ewiges Leben, sondern unzerstörbares ewiges Leben (1. Kor.15:34; Rö. 2:7; 2. Kor. 5:4).

Unsterblichkeit bedeutet Leben in sich selbst (Joh. 1:26).

Solche, die ewiges Leben erlangen, können wie einst auch Jesus getötet werden (Joh. 5:24).

Als Jesus aber auferweckt wurde, wurde ihm ein unzerstörbares Leben zuteil, ein Tod ist unmöglich geworden (Römer 2:7).

Unsterblichkeit erlangt man. Man hat sie nicht grundsätzlich (Hes. 18:4).

42) Ewiges Leben:

Die Belohnung für alle treuen Christen und Geschöpfe, entweder ewig auf Erden oder ewig im Himmel (Offb. 2:7; 21:2; Luk. 23:43; Matth. 19:28).

43) Seele:

Seele ist die Person selbst, nicht ein unsterblicher Teil (1. Mos. 1: 24; 2:7; Hes. 18:4).

Alle Geschöpfe (auch Tiere) sind Seelen (1. Mos. 1:1-2:4).

Auch Gott ist eine Seele (Ps. 11:5).

NA

Die Lehre von der unsterblichen Seele ist babylonisch.

Die Lehre von der unsterblichen Seele ist falsch (Jer. 51:39).

Die sündige Seele stirbt, das heißt die sündige Person stirbt (Hes. 18:4,20).

44) Geist:

Geist ist göttliche Substanz. Es gibt heiligen Geist, normalen Geist und Geist des Ungehorsams (Joh. 14:26; 4:1; 1. Mos. 1:2; Offb. 16:13; 18:2; 1. Kor. 2:12; 2. Kor. 11:4; Apg. 16:16; Eph. 2:2 NWÜ), und auch die sieben Geister Gottes (Off. 3:1; 4:5; 5:6).

Normaler Geist war Motor der Schöpfung (1. Mos. 1:2)

Heiliger Geist ist Motor der neuen Schöpfung (Apg. 8:15; 2. Kor. 5:17; Gal. 6:15).

Böser Geist ist Geist des Ungehorsams, Geist der Sünde, Geist, der in den Dämonen und in Satan wirkt (Eph. 2:2).

- NA Der Geist eines Menschen ist nicht eine unsterbliche Seele, sondern der Lebensgeist, die Persönlichkeit und das Ich-Gefühl der Person (Jak. 2:26; 4:5; Mar. 8:12).
Jesus sagte, als er starb: „Vater nimm meinen Geist auf“ (Joh. 19:30; Matth. 27:50; Luk. 23:46).
- NA Iouo kann also den Lebensgeist einer Person aufbewahren bis er wieder bei der Auferstehung in einen neuen Körper geführt wird (Offb. 20:5; Joh. 5:29; 11:25).
- NA Der Lebensgeist kann aber nicht ohne Körper für sich leben! Er ist, wenn er den Körper verlassen hat, sozusagen tot (Matth. 9:24; Jer. 51:39).
- 45) Tod: Tod = Nichtexistenz = Strafe für Sünde (Hes. 18:4).
Tod kann mit Schlaf verglichen werden (Matth. 9:24).
Ewiger Tod (=Vernichtung) kann mit ewigem Schlaf verglichen werden (Jer. 51:39).
Tod kann aber auch in der Auferstehung enden (Joh. 5:29).
Gehenna = ewiger Tod = 2. Tod = Feuersee (Offb. 20:6; Matth. 5:29).
Hades = Tod mit Auferstehung (1. Kor. 15:55).
Scheol = Grab (Hiob 11:8; Jes. 53:9).
Nur Jesu Tod war keine Strafe für Sünde, sondern er trug die Strafe für unsere Sünde (=adamische Sünde) (Joh. 1:29).
- NA Hölle ist Irrlehre (Hes. 18:4; Jer. 51:39).
Es gibt keine ewige Höllenqual (1. Joh. 4:8).
- NA Fegefeuer ist ebenfalls Irrlehre.
- 46) Auferstehung: Es gibt die Auferstehung derer, die von Propheten oder von Jesus auferweckt wurden (Matth. 9:24,25; 1. Kö. 17:17-24).
Es gibt die 1. Auferstehung derer, die himmlische Unsterblichkeit erlangen (Offb. 20:5).
Es gibt die allgemeine Auferstehung auf Erden wenn Jesus herrscht (Luk. 23:42).
Diese Auferstehung kann zum Leben oder zum Gericht sein (Joh. 5:29).
Sie kann eine Auferstehung der Gerechten oder der Ungerechten sein (Apg. 24:15).
Es gibt auch die Auferstehung Jesu Christi (Matth. 28:6,7; Mar. 16:6; Apg. 10:41; 1. Thes. 4:14).
- 47) Loskauf: Jesu Opfertod war ein Loskauf von der adamischen Sünde für alle Menschen außer Adam und Eva (1. Tim. 2:6ff.; Matth. 20:28; Rö. 5:12-14, alle NWÜ).
- 48) Lösegeld: Jesu Leben war ein Lösegeld, weil es dafür gegeben wurde, dass Menschen von der Sklaverei der Sünde losgelöst wurden (1. Tim. 2:6; Matth. 20:28; Rö. 8:2,15, alle NWÜ).
Dieses Lösegeld war ein vollkommenes sündenloses irdisches Leben als genauer Ersatz und Gegenwert für das vollkommene Leben, das Adam durch Sünde verlor (1. Kor. 15:22,45).

- 49) Taufe: Taufe ist das Untertauchen in Wasser einer gläubigen Person, die Jünger Jesu geworden ist; es ist die Bitte um ein gutes Gewissen vor Gott; es ist Zeichen der Reue und Beginn eines „neugeborenen“ Lebens für Christus als Christ (Matth. 28:19; 1. Pet. 2:21; Apg. 13:24; Luk. 3:3).
Nur Mündige, also Erwachsene, sollten getauft werden, denn im NT wird nie ein Kind getauft (Matth. 28:19).
Getauft werden darf nur der, der bereits Jünger geworden ist, weil er gelehrt werden soll, alles zu halten, was Jesus uns geboten hat (Matth. 28:19).
- 50) Abendmahl: Es wird einmal jährlich am 14. Nisan nach Sonnenuntergang gefeiert; geheiligtes Brot und geheiligter Wein sind als Symbole für Jesu Leib und Blut zu reichen und werden ausschließlich von bewährten, treuen und würdigen Gesalbten eingenommen (Luk. 22:7,19,20; 1. Kor. 11:20).
Andere Christen und auch interessierte nicht-christliche Personen sind eingeladen, der Zeremonie als Beobachter beizuwohnen. Wer unwürdig vom Abendmahl isst und trinkt, gerät in ein Gericht und wird von Iouo bestraft bzw. gezüchtigt, bis hin zur Strafe des ewigen Todes. (1. Kor. 10:16,17; 1. Kor. 11:20-33).
- 51) Predigt: Bis zum entferntesten Teil der Erde soll die gute Botschaft vom Königreich Iouos gepredigt werden, allen Nationen zu einem Zeugnis, bevor das Ende kommt. Das Predigen dient auch dem weltweiten Jünger machen (Matth. 28:19; 24:14; Mar. 13:10).
Der Predigtauftrag gilt für alle Christen, ist aber keine Zwangspflicht, sondern soll freiwillig geleistet werden, solange die Möglichkeit dazu vernünftigerweise besteht (2. Kor. 9:7; Philemon 14; Rö. 10:10; 12:1).
Es gibt deshalb Evangeliumsverkünder und solche die keine sind (Eph. 4:11; 2. Tim. 4:5).
Das Predigen allein ist keine Garantie ewiges Leben zu erhalten (1. Joh. 5:2,12).
Deshalb ist es falsch zu sagen: „Nur wer ständig predigt wird gerettet“ (Rö. 10:10).
Predigen ist auch keine Voraussetzung für die Taufe (Apg. 8:36).
Die Kraft für das Predigen ist der heilige Geist (Apg. 1:8).
Ziel des Predigens ist keine Weltbekehrung (Rö. 10:16).
- 52) Spenden: Sie sind nur für arme Brüder und arme Heilige (=Gesalbte). Es kann für die auch gesammelt werden (1. Kor. 16:1).
Nie wurde im NT für irgendwelche Gebäude gespendet.
- 53) Hinrichtungswerkzeug Jesu:
Es ist ein Pfahl, auch „Holz“ genannt, kein Kreuz (auch „tree“ im Englischen) (Matth. 10:38; 27:40).
Es sollte aber nicht „Marterpfahl“ genannt werden, den gibt es nur bei Indianern und die Bibel ist nicht Karl May (Apg. 5:30; Gal. 3:30)!
Man kann ihn als „Hinrichtungspfahl“ bezeichnen, aber nicht in der Bibelübersetzung; dort steht nur „Pfahl“ oder „Holz“ (bzw. „Stamm“) (Joh. 19:17). *xylon* = Holz, tree; *stauros* = Pfahl, Stamm.

- 54) Gebet: Nur durch den Mittler Jesus kann zu Iouo gebetet werden. Nur Iouo darf angebetet werden (Joh. 14:13; 16:26; Eph. 5:20).
 Durch Gebet soll ein persönliches Verhältnis zu Iouo, dem Vater, entwickelt werden (Joh. 14:7).
 Iouo sollen alle Sorgen und Ängste vorgetragen werden (Phil. 4:6,7; 1. Pet. 5:7).
 Iouo soll Dank und Lobpreis erhalten (Ps, 50:14).
 Iouo kann man praktisch um alles bitten, gemäß seinem Willen (Eph. 6:18).
 Man soll bei jeder Gelegenheit beten (1. Joh. 5:14) und flehen (Eph. 6:18; Php. 4.6).
- 55) Bibellesen: Täglich soll in der Bibel gelesen werden (Ps. 1:1-3).
 Man soll immer über das Gelesene nachsinnen (Ps. 1:1-3; 1. Tim. 4:15).
 Iouo kann durch das Bibellesen kennen gelernt werden (Rö. 1:28).
 Die ganze Bibel soll von jedem Christen mehrmals bis oftmals ganz durchgelesen werden.
- 56) Forschen: Jeder soll und darf in der Bibel eigene Nachforschungen anstellen. Er soll sich Fragen stellen und zu Kritik finden, zu Antwortsuchen und Textvergleichen, um Gewissensentscheidungen zu treffen und das verborgene Schatzgut Iouos zu finden (Eph. 5:10; 1. Thes. 5:21; Heb. 13:18; Spr. 1:20; 3:13,14-16).
- 57) Prüfen: Prüfet alles! (1. Thes. 5:21 Lu)
 Vergewissert euch aller Dinge! (1. Thes. 5:21 NWÜ)
 Folgt niemandem, nicht einmal Iouo, blind! (Matth. 15:14).
 Seid kritisch und weist Gehirnwäsche und Nachplappern von euch (Luk. 6:39).
 Seid gründlich im Nachprüfen und seid keine automatischen Ja-Sager (Apg. 17:10,11), also keine Hörigen.
- 58) neue Persönlichkeit:
 Ein Christ soll sie anziehen und die alte Persönlichkeit ausziehen (Eph. 4:22).
 Die neue Persönlichkeit besteht aus christlichen Eigenschaften und einem guten Gewissen (Heb. 9:14; 10:22; 13:18).
- 59) enges Tor: Es ist der Abschluss des engen Weges und ist ein Tor zu ewigem Leben (Matth. 7:13,14).
 Eng ist der Weg und eingeengt, weil der freie Wille durch den Willen Gottes eingeschränkt wird (1. Kor. 7:37).
- 60) breiter Weg: Der breite Weg führt zur Vernichtung, weil man seinen Willen nicht durch den Willen Gottes einschränken lässt und tun kann, was man will (Matth. 7:13,14; 1. Kor. 7:37).

61) Gastfreundschaft:

Sie darf nicht vergessen werden (Heb. 13:2; Rö. 12:13).
Liebesmahle sind christlicher Dienst (Judas 12 NWÜ).
Durch Gastfreundschaft kann man Engel aufnehmen (Heb. 13:12).

62) Kinderkriegen:

Es ist in der Bibel nicht verpönt, sondern wird als Segen Iouos bezeichnet (Ps. 127:3-5).

63) Heiraten:

Es ist in der Bibel nicht verboten und auch nicht verpönt (1. Kor. 7:28,36).
Heiraten soll man nur im Herrn, d.h. nur einen anderen Christen (1. Kor. 7:39).
Heiraten ist besser als sexuell entbrannt zu sein (1. Kor. 7:9).
Die Ehe soll Iouo als Dritten miteinbeziehen (Pred. 4:12).

64) Dienst ohne Flecken und Makel:

Das sich Kümmern um Witwen und Waisen, um Kranke, Arme, Behinderte, Drogenabhängige, Sterbende etc. ist reinster und unbefleckter christlicher Dienst (Jak. 1:27; Joh. 13:29).

65) Früchte des Geistes:

Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Rechttun, Güte, Treue, Glauben, Sanftmut, Selbstbeherrschung (Gal. 5:22,23 Zü und NWÜ).

66) Früchte des Fleisches:

Unzucht, Unkeuschheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Völlerei, Schwelgerei, Zornausbrüche, Ränke, Zwietrachten, Parteiungen, Neid etc. (Gal. 5:19-21 Zü).

67) Ziel eines Christen:

Das Ziel eines Christen ist Liebe, denn wahre Liebe rettet (1. Tim.1:5; 6:11; 1. Kor. 14:1; Rö. 10:10).

68) Waffenrüstung:

Die Waffenrüstung eines Christen besteht aus Wahrheit, Gerechtigkeit, Evangelium des Friedens, Glauben, Heil (=Rettungshoffnung) und dem Wort Gottes (Eph. 6:11-18 Zü und NWÜ).

69) Schwert des Geistes:

Die Bibel ist das Schwert des Geistes. Nur mit Beweisen aus der Bibel lässt sich jede geistige Höhe, die sich gegen Gott wendet, umstoßen (Eph. 6:17; 2. Kor. 10:5).

Jesu Argumentationsweise war „Es steht geschrieben“ (Luk. 24:26; Matth. 4:4-10; 11:10; 21:13; 26:24,31; Mar. 7:6; 11:17; 14:21,27; Luk. 4:4,7,10; 7:27; 19:45; 22:37; 24:44,45; Joh. 6:31,45; 8:17; 15:25).

Gleich von Pfingsten an gebrauchten auch die Apostel des Lammes diese Beweismethode „Es steht geschrieben“ (Apg. 1:20)

70) Bibel: Sie besteht aus Altem Testament (AT) und Neuem Testament (NT). Das AT hat den Alten Bund zum Schwerpunkt (Matth. 26:26-28). Das NT hat Neuen Bund zum Schwerpunkt (Jer. 31:31).

Die Bibel ist ein Produkt des heiligen Geistes (2. Tim. 3:16,17).

Die Bibel ist von Iouo inspiriert (2. Tim. 3:16,17).

Die Bibel ist von Menschen, und zwar von Männern, geschrieben worden.

Die Bibel ist absolute Wahrheit (Joh. 17:17).

Die Bibel widerspricht sich nicht.

Übersetzungen der Bibel sind oft schwach oder sektiererisch.

Der Urtext jedoch wurde wenig verfälscht, aber der Name Gottes (besonders im NT) oft weggelassen oder durch „Herr“ oder „Gott“ ersetzt.

71) Prophetie: Die biblische Prophetie ist hundertfach in Erfüllung gegangen und erfüllt sich stets (Matth. 26:56; 1. Pet. 1:20).

72) 1. Prophezeiung:

„Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Er wird dir den Kopf zermalmen, und du wirst ihm die Ferse zermalmen.“ (1. Mos. 3:15 NWÜ)

„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen“ (1. Mos. 3:15 Lu).

Weib = Jerusalem droben (Mutter). Ferse = Jesu Leben.

Schlange = Satan.

Kopf zermalmen = vernichten.

Same des Weibes = Alle treuen Überwinder.

Same der Schlange = Dämonen und böse Menschen.

Erklärung: Satan zermalmte die Ferse Jesu, indem er ihn tötete. Jesus war der Hauptsame des Weibes, nämlich der treuen Organisation Gottes, dem Jerusalem droben. Der Same des Weibes wird Satan den Kopf zermalmen, also ihn vernichten, d.h. in den 2. Tod oder ewigen Tod schicken.

73) Weltgeschichte:

Die Bibel enthält Weltgeschichte von Erschaffung Adams an, über Jesu Leben hinweg bis in die weite Zukunft (1. Mos. 1:1-2:4; Offb. 20:2-4, 7-10; 22:5; Luk. 11:2).

Sie erzählt auch die Geschichte der Weltmächte (Dan. Kapitel 2 und 7, Offb. 17:10).

74) Endzeit:

- NA 1912, nämlich mit der Inthronisierung, also Jesu himmlischer Thronbesteigung, begann die Endzeit. Auf der Erde wurde sie 1914 im ersten Weltkrieg sichtbar.
- NA Daraufhin brach der 1. Weltkrieg aus (siehe mein Buch „Riddles of the Bible“).
- NA Höhepunkt der Endzeit ist die Große Drangsal (= großer Tag Iouos = Tag der Rache), die im Frühjahr 2003 begann mit dem Irakkrieg.
- NA Im Himmel brach damit ein Krieg zwischen Michael und dem Drachen aus (Offb. Kapitel 12).
- NA Die große Drangsal endet mit Harmagedon.
- NA Harmagedon ist die Schlacht des großen Tages Iouos (Offb. 16:14,16).
- NA Harmagedon beseitigt das Böse von der Erde und auch Satan und die Dämonen, die im Abgrund gefangen gesetzt werden (Offb. 20:1-3). Die 1000-Jahrherrschaft Christi beginnt nach einem Interim erst 2033.

75) Schlussprüfung:

Nach 1000 Jahren der Herrschaft Jesu wird Satan aus dem Abgrund freigelassen, um alle dann lebenden Milliarden von Menschen noch einmal zu prüfen und zu versuchen. Sehr, sehr viele werden wie Sand am Meer dem Satan folgen und dann durch Feuer vom Himmel mit Satan und den Dämonen vernichtet werden (Offb. 20:2-4,7-10).

76) Streitfragen:

- NA Iouo hat bis heute das Böse zugelassen, damit er beweisen konnte, dass folgende Streitfragen von Satan zu Unrecht gegen ihn anklagend erhoben wurden:
- NA 1) Ist Iouo zu Recht Herrscher?
- NA 2) Ist Iouos Herrschaft die beste und ist sie gut?
- NA 3) Kann ein Mensch immer treu sein (Hiob 1:6-11; 2:1-5)?
- NA 4) Hätte es Adam gekonnt?
Jesus bewies als vollkommener, sündenloser Mensch, dass auch Adam, der auch ein vollkommener, sündenloser Mensch war, ohne weiteres immer treu hätte sein können.
- NA Solche Streitfragen hat Satan aufgeworfen und Gott lässt das Böse zu, bis sie geklärt sind. Iouo ließ auch viele politische Systeme der Menschenherrschaft zu, damit der Teufel beweisen konnte, dass er ein besserer Herrscher ist als Iouo. Auf diese Weise, kann Iouo beweisen, dass er zu Recht Herrscher ist.

77) Evolution:

- Die Schöpfung wurde erschaffen und ist nicht durch Evolution gekommen (Joh. 1:1-3; 1. Mos. 1:1-2:4).
- NA Eine Spezialisierung, wie Rassenbildung, kann evolutionär sein. Aber die Grundarten (die Bibel nennt sie Art, biologisch entspricht dies der Gattung) sind direkt erschaffen (Joh. 1:1-3; 1. Mos. 1:1-2:4). Die sieben Schöpfungstage sind keine buchstäblichen Tage. „Tag“ bedeutet hier „Zeitabschnitt“.

- 78) Alter Bund: Der Mittler des Alten Bundes ist Moses (Gal. 3:19,20).
Der Bund wurde über Tieropfer in Sinai geschlossen und Tieropfer wurden ständig gebracht (2. Mos. 19:5,6).
Er heißt auch Gesetzesbund, weil er ca. 600 Gesetze umfasste.
Der Alte Bund konnte nur von vollkommenen Menschen gehalten werden. Nur Jesus war vollkommen und hielt alle Gesetze und erfüllte den Bund (Eph. 4:10; Gal. 3:24).
- 79) Neuer Bund: Der Mittler des Neuen Bundes ist Jesus. Statt Tieropfer gibt es nur ein Opfer, das Leben Jesu. Alle Christen stehen im Neuen Bund. Für sie alle gilt Jesu Opfer (Heb, 8:6; 12:24; Jer. 31:31; Matth. 26:26-28). Christ wird man erst durch eine biblisch gültige Taufe (keine Kindertaufe).
- 80) Königreichsbund:

Nur Gesalbte stehen im Königreichsbund (Luk. 22:28,29 NWÜ).
Es ist ein Bund für ein Königreich und einen Thron als König, wenn treu!
(Matth. 19:28; Offb. Kapitel 20)
- 81) Bündnisse unter Religionen:

Die wahre christliche Religion verbindet sich nie und nirgends mit irgendeiner Religion. Sie setzt sich nicht einmal mit ihr an den Tisch, um irgendwelche gemeinsamen Interessen zu verhandeln (Jak. 4:4; Offb. 17:3).
- 82) Neutralität: Ein Christ ist neutral dem Staat gegenüber, das bedeutet:
keine Parteimitgliedschaft (Ps. 1:1).
kein Flaggengruß (Dan. 3:12).
keinen Respekt vor Flaggen zollen (Matth. 6:9-11).
kein Soldat sein (Matth. 26:52; Jak. 4:4).
kein zur Wahl gehen (Joh. 15:17-19; 18:36).
keine Staatsreligion (Joh. 15:17-19; Jak. 4:4).
keine Religionsannäherung an den Staat (Offb. 2:20; Jak. 4:4; Joh. 15:17-19).
kein Mitglied (z.B. als NGO) der UNO (Offb. 17:3; Joh. 15:17-19; Jak. 4:4).
kein Unterstützen von politischen Demonstrationen (2. Mos. 23:2).
- 83) Militärdienst: Jesus verbietet, das Schwert zu ziehen, hatte selbst aber Schwerter (Matth. 26:52; Joh. 18:10,11; Luk. 22:35,36).
Nicht der Besitz von Waffen ist böse, sondern der Einsatz von Waffen als Mittel der Gewalt, zum Beispiel als Soldat oder als Polizist in paramilitärischer Funktion.
Ein Polizist als Hüter der Ordnung darf Waffen benutzen, denn der Staat ist Rächerin Gottes (Rö. 13:4).
- NA Ein Jäger kann Waffen benutzen, ein Schützenfest ist nicht biblisch verboten; auch keine Schießbude.

84) Karriere: Eine Karriere als Lebensziel ist immer ein böses Ziel (1. Tim. 1:5). Sowohl eine Karriere in der Welt, als auch eine Karriere in der Christenversammlung ist ein böses Ziel (Jak. 4:4; 1. Tim. 1:5). Ein Dienstant als Christ sollte nicht als Karriere angesehen werden, sondern als ein Hinuntergeben in einen demutsvollen niedrigen Dienst (Arbeit) und ein Sichaufarbeiten für die Herde Gottes (1. Tim. 3:1; Ps. 131:1).

85) Bildung:

NA Lernen ist gut, wenn gute Dinge gelernt werden. Das ist nicht nur Schreiben, Lesen, Rechnen, sondern alles, was sich lohnt zu lernen, auch in Hochschulwissen (1.Thes. 5:21). Beruf ist wichtig, um Familie zu ernähren (Spr. 22:29; 1.Tim. 5:8, beide NWÜ).

NA Die Ausbildung dazu ist nie verlorene Mühe.

86) Sport: „Die Leibesübung ist zu wenigem nützlich“ (1. Tim. 4:8 NWÜ).
NA Sport ist von der Bibel nicht verpönt, nur Gewaltsport, Risikosport und Sportkarrieren.

87) Christliche Gebote (eine Auswahl):

Gehorsam gegenüber Gott bis in den Tod (Offb. 2:10).

Kein Soldat (Matth. 26:52).

Jesus immer nachfolgen (1. Joh. 5:6-12)

Sich geistig ernähren (Ps. 1:1-3).

Beten und flehen (Heb. 5:7; Rö. 12:12).

Kein Freund der Welt sein (Jak. 4:4).

Früchte des Geistes hervorbringen (Gal. Kapitel 5).

Fleisch an den Pfahl bringen (Gal. Kapitel 5; besonders Vers 16 und 24; Ga, 2:20; Rö. 6:6).

Leiden erdulden (Kol. 1:24; Gal. 6:14).

Eltern ehren (Matth. 15:4-6; 19:19).

Bibel lesen (Ps. 1:1-3).

Genau nachforschen und prüfen (1. Thes. 5:21).

Keine Götzen (1.Joh. 5:21).

Iouo über alles lieben (Matth. 22:36-38).

Den Nächsten lieben wie sich selbst (Matth. 22:39).

An Bibel glauben (Joh. 17:17).

Diebstahl, Lüge, Verleumdung, Geschwätz, Mord, Raub, Totschlag, Ehebruch, Hurerei, Homosexualität sind alle verboten (Eph. 4:28,29; Jak. 3:14; 4:11; 2. Mos. 20:15; 1. Joh. 3:12; Ps. 62:11; Matth. 15:19; 1. Kor. 6:13; Rö. 1:26,27).

Schwere Sünden vor Älteste bringen (Jak. 5:13-15).

Alle Sünden bereuen (Matth. 3:6; 1.Joh. 1:7).

Zusammenkommen nicht aufgeben (Heb. 10:24,25 NWÜ).

Blut nicht essen (Apg. 15:29).

Heidnische Gepflogenheiten und Feste nicht annehmen (Jak. 4:4; Matth. 10:5; 2. Pet. 2:15; Apg. 14:16; Spr. 3:31; 5. Mos. 7:25).

- 88) Habsucht: Habsucht ist Götzendienst! Es ist Begierde des Fleisches (Kol 3:5; Gal. 5:19)!
Materialismus ist das Produkt, es ist ein Abweichen auf den breiten Weg (Matth. 7:13,14).
- 89) Götzen: Götzen für Christen sind Götzenbilder und Figuren, Kruzifixe, Ikonen und Idole aus Film, Sport etc. (1. Joh. 5:21; Jes. 44:6-20; 2. Mos. 20:4,5; 5. Mos. 5:7-9)
Das eigene Ich (= Bauch) kann ein Götze sein (Phil. 3:19).
Staatssymbole sind Götzen.
Alles, was übermäßige Aufmerksamkeit und Hingabe verlangt, ist ein Götze.
Alle heutigen Religionsorganisationen werden von Iouo als Götzen betrachtet.
- 90) Jesu Fußstapfen nachfolgen:
Genauigkeit im Gehorchen der christlichen Gebote (1. Pet. 2:21).
Leiden wie Jesus (Mar. 8:36; Luk. 9:23).
Predigen wie Jesus (Matth. 28:19).
Verfolgt werden wie Jesus (Joh. 15:20).
Lieben wie Jesus (Joh. 13:35, 15:13; Offb. 12:11).
- 91) Reue: Nur bei Adamischer Sünde kann bereut werden. Reue ist das Verabscheuen einer begangenen Handlung mit dem Wunsch, sich zu bessern, umzukehren vom falschen Weg und Buße tun zu wollen, indem man beginnt, durch gute Werke die bösen Früchte seiner Sünde wiedergutzumachen (2. Kor. 7:10; Rö. 5:14; Matth. 3:2; Apg. 2:38; Offb. 2:5).
Nur bei Reue kann Vergebung erlangt werden (Apg. 5:31; 2. Kor. 7:8-10).
- 92) Sünde:
1) verzeihliche Sünde (von Adam ererbt):
Nur die adamische Sünde kann bei Reue verziehen werden, es ist keine willentliche Sünde (Rö. 5:14; 2.Kor. 7:10).

2) unverzeihliche Sünde:
Ist die nicht von Adam ererbte Sünde, sondern eine eigene willentliche Sünde, die den ewigen Tod nach sich zieht (Sie heißt auch Todsünde) (Rö. 5:14).
- 93) treu bis in den Tod:
Tod wo ist dein Stachel (1. Kor. 15:55; Ps. 56:14; 86:13).
Sterben ist ein Gewinn (Phil. 1:21; 2. Tim. 1:16).
Wer sein Leben um Christi Willen verliert, wird ewiges Leben finden (Matth. 10:39; Offb. 2:10).
Treue (= Glaube) ist nicht jedermanns Sache (2. Thes. 3:2).
pistis = Treue =Glaube.

- 94) Ausharren: Ihr bedürft des Ausharrens (Heb. 10:36).
 Bis zum Ende ausharren: entweder Tod oder Beginn des Neuen Systems oder Erreichen des ewigen Lebens (Matth. 24:13; Heb. 3:14; Luk. 22:28).
 Ohne Ausharren kein Sieg (1 .Joh. 5:4).
- 95) Schatz im Himmel:
 Jeder hat ein Konto im Himmel, das nie ins Minus geraten darf (Phil. 4:17 NWÜ).
 Unverzeihliche Sünder sind im Minus.
 Durch jedes gute Werk steigt das Konto bis es ein Schatz wird im Himmel, der sich nicht mehr verbrauchen lässt (Matth. 19:2; 1. Kor. 9:25; 1. Pet. 5:4).
 Dann ist man im ewigen Leben.
 Durch jedes schlechte Werk sinkt das Konto im Himmel, auch durch Nichtstun.
- 96) Allgegenwart: Iouo ist allgegenwärtig in aller Unendlichkeit des Himmels und natürlich auch überall auf Erden (1.Kö. 8:27).
- 97) Allgewalt: Iouo hat Allgewalt, aber nicht Allmacht; er ist nicht allmächtig, sondern allgewaltig (Offb. 11:17, *pantokrator* = Allgewaltiger, d.h. er hat überall Gewalt).
 Er ist auch nicht allwissend, kann also nicht alles wissen, was in der Zukunft passiert.
 Er hat aber guten Einblick in die Kräfte, die in der Zukunft wirksam werden (Joh. 6:64; Jes. 46:10).
 Das Kismet (= Lehre von der Prädestination = Vorherbestimmung aller Geschehnisse) ist keine biblische Lehre; es ist nicht alles vorherbestimmt durch das Vorherwissen Iouos.
 Sonst hätte auch niemand einen wirklich freien Willen bekommen (Luk. 22:42; 1. Kor. 9:17).
 Das Wort Allmächtiger kommt im Urtext nicht vor (*El Schaddai* heißt „Gott, gewaltiger“)
Pantokrator heißt „Allgewaltiger“ (=überall Gewalt ausübender).
- 98) Märtyrer: *Martys* heißt „Zeuge“!
 Wenn jemand durch seinen Tod ein Zeugnis für das Gute (siehe Eintrag 99 „Zeuge“) ablegt, ist er ein Märtyrer. Jeder Christ muss bereit sein, ein Märtyrer zu werden (Offb. 2:10).
- 99) Zeuge: „Ihr seid meine Zeugen“ spricht Iouo (Jes. 43:9-13).
 Wen meinte er? Er sagt dann selbst: „Mein Knecht!“ (Jes. 43:9-13).
 Zeuge Gottes kann nur sein, wer durch sein sklavenartiges, knechtartiges Dienen und Gehorchen im christlichen Weg ein Zeugnis für das Gute, für Iouos Wahrhaftigkeit ablegt (Phil. 2:22).
 Jeder Christ sollte ein Zeuge Iouos sein; er muss es sein, wenn er gerettet werden will. Das bedeutet aber nicht, dass eine christliche Religion, den Namen „Zeugen Iouos“ tragen sollte. Jesus selbst war größter Zeuge, ihm müssen wir nachfolgen (Offb. 1:5).

100) Ketzer: Christliche Wahrheitsliebende sind oftmals durch das minutiöse Nachfolgen Jesu anderen suspekt geworden, weil sie sich vom heiligen Geist leiten ließen und nicht von selbsterfundenen Gesetzen und Lehren gewisser religiöser Führer (Matth. 23:10).
Sie gehorchten Gott mehr als den Menschen (Apg. 5:29).
Das führte zu Verfolgung, Exkommunikation und oft zu einem Märtyrertod (Joh. 8:32; 16:13; 17:17; 1. Kor. 13:6; 2. Kor. 13:8; 2. Thes. 2:12; 1. Joh. 3:18; 5:6; Jak. 3:14).
Alle sogenannten „christlichen“ Religionen haben auf diese Weise ihre Ketzer hervorgebracht und verfolgt. Es sagte einmal jemand dem Sinne nach: „Die exkommunizierten Ketzer einer Religion sind immer deren Elite gewesen“.

101) Neues Jerusalem:

Eine himmlische Stadt, die Heimat der 144000 und Jesus, also der Braut Christi und des Herrn (Offb. 21:2;9-27). Gott selbst und Jesus sind darin der Tempel.

102) Gute Botschaft vom Königreich:

NA Die Botschaft, dass Iouos Königreich im Himmel begann, als Jesus König wurde. Dieses Königreich wird alle Reiche zerstören und ein Paradies auf Erden für 1000 Jahre errichten (Matth. 45:23; 24:14; Mar. 1:14; Apg. 1:8; 15:7; Rö. 1:16; Dan. 2:44; Luk. 23:43).

103) Name Gottes: Der Name Gottes lautet „Iouo“ (Matth. 6:9; siehe meine Bücher „IOUO – The Name of God“ und „IOUO – The Only Name of God“ im Internet unter www.iouo.de zu finden).

104) Exkommunikation:

Aus der wahren Christenversammlung kann man nur wegen schweren Sünden gegen die ausdrücklichen Lehren der Bibel, die die Lehre des Lammes und der Apostel ausmachen, ausgeschlossen werden (2. Joh. 9,10; 1. Kor. 5:1,2).

Niemals kann man wegen Auslegungsabweichungen von menschlichen Lehren mit Recht ausgeschlossen werden (2. Joh. 9,10; 1. Kor. 5:1,2).

Bemerkung: Dies ganze dient nicht der Errichtung eines neuen Lehrkodexes, der irgendwie die Bibel außer Acht lässt. Nur die Lehren der Bibel gelten, nicht meine Lehren.

Wie sollte die christliche Religion nicht sein?

Wenn man zum Vergleich an die Zeugen Jehovas denkt (Stand 2002)

Eine wahre christliche Religion kann nicht folgende Dinge tun und lehren, wie es die Zeugen Jehovas tun (ähnliches und entsprechendes findet man in allen christlichen Religionen; die Liste ist keinesfalls vollständig):

- 1) Der UNO als NGO-Mitglied 9 Jahre anzugehören und somit das wilde Tier anzubeten und sein Zeichen an Hand und Stirn zu empfangen (Matth. 24:48,49; Off. 13:16; 14:9; 20:4).
- 2) Eine Körperschaft des öffentlichen Rechts in Deutschland werden zu wollen (über 10 Jahre wurde gerichtlich darum gekämpft) (Joh. 15:19; Jak. 4:4; Off. 14:4; 17:2).
- 3) Vor dem Europäischen Gerichtshof zu lügen, um eine anerkannte Religion in Bulgarien zu werden, nämlich zu beteuern, dass niemand behelligt würde, wenn er sich als Zeuge Jehovas eine Bluttransfusion geben lässt. In Wirklichkeit wird ein solcher ausgeschlossen oder als ausgeschlossen betrachtet (Matth. 5:37; Jak. 5:12).
- 4) Kirchensteuer in Italien durch ein Konkordat mit dem Staat erlangen zu wollen (1. Pet. 5:2; 1. Tim. 6:10; Heb. 13:5; Sach. 7:10; Spr. 16:8).
- 5) Besitzer einer Waffenfabrik zu sein, d.h. einer Fabrik, die hochtechnisierte Waffenteile herstellt (2. Mos. 20:13; Matth. 19:18; 26:52).
- 6) Bluttransfusionen zu verbieten, auch wenn man ohne sie stirbt (1. Mos. 9:4-6; Hes. 22:3,4; 2. Sam. 23:15-17; 1. Chr. 11:17-19; Apg. 15:20,29).
- 7) Selbst Eltern zu verpflichten, ihren Kindern kein Blut zu geben, auch wenn diese sterben (3. Mos. 18:21; Jer. 19:5).
- 8) Zu verlangen, dass jeder immer eine notariell beglaubigte Urkunde mit sich trägt, die allen Ärzten verbietet, Blut zu transfundieren, ungeachtet der Todesgefahr. (Jer. 6:7; Hes. 33:26).
- 9) Die falsche Aussprache „Jehova“ oder „Jehovah“ (englisch) unter keinen Umständen zu ändern, auch wenn bewiesen ist, dass Jehova falsch und sogar eine Form des Baalskultes ist, weil es Adonai (= Herr = Baal) enthält (Ri. 2:11; 1. Kö 18:18; Neh. 9:16; Jer. 17:13; Jes. 42:8; Mal. 1:6,7).
- 10) Den Titel „leitende Körperschaft“ zu führen, obwohl Jesus gebot, niemand Führer zu nennen (Matth. 23:10).
- 11) Die Bruderschaft durch Gehirnwäsche, Psychoterror und Manipulation tyrannisch zu beherrschen (Matth. 24:48,49; Apg. 20:28).
- 12) Pädophilie in großem Umfang unter Ältesten zu dulden und zu vertuschen (1. Kor. 6:9; Römer 2:24; 5. Mos. 24:17; Mal. 3:5).
- 13) 5 wöchentliche Zusammenkünfte als Muss für jeden Zeugen Jehovas zu gebieten (Heb. 10:25; Jer. 14:14; Matth. 12:8).

- 14) 3 jährliche Kongresse als Muss für jeden Zeugen Jehovas zu gebieten (Heb. 10:8,9; Jak. 2:12,13; Kol. 2:16).
- 15) Das Lesen der Bibel ist keine Voraussetzung für Älteste; es gibt Älteste, die nicht einmal ein einziges Mal die ganze Bibel durchgelesen haben. Wie ist da jemand lehrfähig, was doch die Bibel von jedem Ältesten fordert? (1. Tim 3:2; 2. Tim. 2:24; 3:16,17).
- 16) Sogar Frauen sollen auf die Bühne und Ansprachen halten, die verkleidet werden wie Bühnenstücke (1. Tim. 2:12; 1. Kor. 14:34).
- 17) Frauen dürfen sich auch melden und durch Kommentare die Brüder belehren (Jes. 3:12).
- 18) Ein riesiges Bauprogramm ohne biblischen Auftrag: Königreichsäle, Kongresssäle, Bethelheime und Druckereien, Missionarheime, Bezirkskongressgelände, Literaturlager (Apg. 5:42; 20:20; Mi. 3:10).
- 19) Ein Zölibat für einige Jahre nach der Dienstamtschule für ledige Männer zu gebieten (1. Kor. 7:9).
- 20) Das Kinderkriegen zu ächten und bei Vollzeitdienern unter Androhung des Verlustes ihres Titels und ihrer materiellen Versorgung das Kinderkriegen ganz zu verbieten (Ps. 127:3; 1. Mos. 1:28; 9:1,7).
- 21) Weiterführende Schulen, Hochschulen und Bildung, die über Schreiben, Lesen, Rechnen hinausgeht, zu verpönen und zu ächten (2. Mos. 31:3,4; Hi. 38:36; Spr. 18:2; Dan. 1:17; 9:22; Luk. 2:46,47).
- 22) Zwei halbmonatliche Zeitschriften als „die Speise zur rechten Zeit“ zu bezeichnen, die von Jesus gegeben sei und die jeder Zeuge Jehovas regelmäßig zu betrachten hat. Diese Zeitschriften enthalten viele Gesetze, Lehren und Regeln, die die Bibel nicht lehrt, die aber wie die Bibel als Gottes heilige Gebote zu betrachten sind (Matth. 15:9; Mar. 7:7; Apg. 5:32).
- 23) Ständig irgendwelche Dinge zu schreiben: Bücher, Broschüren, Zeitschriften, Traktate etc. (Jes. 10:1-4; Pred. 6:11; 12:12).
- 24) Die eine Bibel hergestellt haben, in der sie um der Gepflogenheiten der Sekte willen den Namen „Jehova“ beibehielten, obwohl sie „Jahweh“ als richtiger empfanden. Diese Bibel enthält auch viele für die Sekte nützliche Wendungen (Matth. 15:6; Mar. 7:13; Joh. 5:43; Jer. 23:27).
- 25) Durch einen Spendenaufruf Steuern zu sparen, was quasi einer Steuerhinterziehung gleichkommt. Sie lassen jetzt die Literatur nicht mehr von den Brüdern kaufen (was versteuert werden muss), sondern verpflichten die Brüder genau das Geld zu spenden für Literatur, die sie erhalten, was die Literatur vorher gekostet hat. Durch Kreisaufseher lassen sie dann regelmäßig die Spendenkonten prüfen, ob auch mindestens genau diese Summe gespendet wurde, andernfalls werden Strafpredigten auf die Brüder losgelassen (Matth. 10:8; 22:17,21).

- 26) Spenden werden nicht für die biblischen Zwecke Arme zu unterstützen gesammelt, sondern erbettelt (teilweise durch Bettelgebete) und zwar nur für aufwendige Bauten, Fabriken und Erzeugnisse dieser Fabriken (2. Mos. 32:2-4, Hes. 6:3-7, Mar. 12:40; Luk. 20:57).
- 27) Stasi-mäßig werden Brüder aufgefordert, alles mitzuteilen, was irgendeiner in Abweichung irgendwelcher Wachturmlehren tut und sagt. Was die Bibel dazu sagt, zählt nicht (Matth. 24:48,49; Gal. 5:1; Rö. 8:21).
- 28) Zur Exkommunikation wird ein Rechtskomitee als Gericht eingesetzt. Bei diesem Gericht gibt es keine Möglichkeit, dass der Angeklagte einen Zeugen oder einen Verteidiger mitbringt, der der ganzen Gerichtsverhandlung beiwohnt. Es gibt keine Anklageschrift, keine Urteilsschrift, nicht einmal eine schriftliche Bestätigung des Urteils. Die Richter können ohne weiteres befangen sein und schon vorher jemand für schuldig erklären. Bei Nichtanwesenheit des Angeklagten wird er automatisch schuldig gesprochen, auch wenn er durch Krankheit verhandlungsunfähig war (Matth. 18:15,16; Luk. 17:3,4; Gal 4:16; 6:1; 2. Mos 32:2; 5. Mos. 16:19).
- 29) Viele nichtbiblische Dienstämter mit Titeln zu verteilen: Kreisaufseher, Bezirksaufseher, Zweigaufseher, Betheldiener, Zonenaufseher, Pionier,erspionier, Sonderpionier, Missionar (Matth. 23:5-7; 6:5; Joh. 12:43; Apg. 13:1; 14; 23; Eph. 4:11; 1. Tim 4:14).
- 30) Älteste seien „Herrliche vor denen man zittern soll“ (Ps. 2:11; 2. Pet. 2:10,11; 1. Tim. 5:17; Jak. 5:14-16).
- 31) Frauen als Übersetzerinnen und somit als geistige Lehrer zu gebrauchen, sogar um die Bibel zu übersetzen (1. Tim. 2:12; 1. Kor. 14:34; Jes. 3:12).
- 32) Übersetzungen irgendeiner Wachturmliteratur muss von der WT-Gesellschaft autorisiert sein, sonst wird sie eingezogen (Ri. 8:23; Hi. 5:2; Ps. 68:17; Spr. 27:4; Jak. 3:14,16; 4:2).
- 33) Alle Nicht-Zeugen Jehovas werden als schlechte Gesellschaft bezeichnet, sogenannte Weltmenschen. Wer sich in ihre Gesellschaft begibt, wird gemäßregelt (Matth. 7:21; 8:10-12; 1. Kor 15:33).
- 34) Es wird ein Eindruck von Wissenschaftlichkeit erweckt, aber nur zum Schein (Aid-book, Insightbooks), in Wirklichkeit wird massiv indoktriniert (Pred. 6:11; Matth. 23:28).
- 35) Es wird verlangt, jede Woche mindestens zwei Passagen aus der Wachturm-Literatur (je mehrere Seiten) „zu studieren“, d.h. für die Zusammenkünfte vorzubereiten, das bedeutet Fragen zum Text durch Unterstreichen der Antworten im Text durchzupauken. Das Nachsinnen und kritische Beleuchten wird unmöglich gemacht (Apg. 17:11; 1. Thes. 5:21; Matth. 11:30; 23:24; Luk. 11:46).
- 36) Diese Methode, sowie die ständigen durch Wiederholungen gekennzeichneten Zusammenkünfte, erzeugen eine Gehirnwäsche (Pred. 6:11; Matth. 6:7).
- 37) Das führt zu Angstpsychosen, und Nervenkrankheiten und Selbstmorden (Ps. 6:8; Spr. 18:14; Matth. 12:20).

- 38) Der Reichtum der WT-Gesellschaft ist enorm (Ps. 115:4; 119:72; Matth. 6:24; Off. 18:16).
- 39) Das Finanzgebahren der WT-Gesellschaft ist erstaunlich. Z.B. wollten Brüder einen Königreichsaal durch eigene zinslose Kredite finanzieren, da verlangte die WT-Gesellschaft die Kredite bei ihr zu nehmen und zwar zu 5 % verzinst. Bilanzen werden von der WT-Gesellschaft grundsätzlich nie offengelegt (3. Mos. 25,36; Pred. 5:9; 2. Kor. 4:2).
- 40) Jeder ZJ muss jeden Monat einen Berichtszettel abgeben, auf dem die geleisteten Predigtstunden aufgezeichnet sind. Tut er es nicht, wird er als untätig bezeichnet und in der Statistik nicht mehr als ZJ betrachtet. Er gilt als schwach, unreif und unordentlich (Ps. 111:10; Apg. 5:29; Gal. 1:10; Mi. 6:8).
- 41) Obwohl die Bibel sagt, dass die große Volksmenge niemand zählen kann und auch David wegen Volkszählen schwer bestraft wurde, führen die ZJ genaue Zählungen durch von Stunden, Anwesenden, etc. (2. Sam 24:1-17; 1. Chr. 21:1-17; Spr. 3:5).
- 42) Gründe für eine Exkommunikation sind nicht etwa Verstöße gegen biblische Gebote, sondern alle Verstöße gegen die Verbote, die der Wachturm als biblisch begründet lehrt (Matth. 15:9; Mar. 7:7; 1. Kor. 5:6-13; 3. Joh. 10).
- 43) Die Bibel sagt: „Dein Wort ist Wahrheit“. Die Zeugen sagen: „Unsere Religion ist die Wahrheit“ (Ps. 33:4; Joh. 17:17; Eph. 4:14; 1. Tim. 1:3; Rö. 10:16,17).
- 44) Es wird von allen ZJ 100%-ige Konformität mit allen WT-Lehren gefordert, eigene Meinungen sind verboten. Vor allem sie zu äußern (2. Kor. 3:12; 1. Tim. 3:13).
- 45) Zusammenkünfte finden nicht nur in Privatwohnungen und Privateinrichtungen statt, wie das biblische Muster zeigt, sondern die „Geistlichkeit“ der ZJ hat sich mit riesigen Palästen als ihr Herrschaftsgebiet umgeben, wo sie von oben (Bühne) auf die Schäflein herabpredigen kann (Ps. 19:14; Jes. 26:13; Matth. 23:3; Apg. 5:42; 7:48; 20:20; 1. Kor. 4:8)
- 46) Die leitende Körperschaft ist der ZJ höchste Instanz und als Vertretung Gottes geachtet. Loyalität gebührt zuerst der leitenden Körperschaft nicht etwa Iouo! (Matth. 23:2; 1. Thes. 2:3-6; Jes. 14:13; 26:13; Jer. 30:9; Rö. 11:34)
- 47) Das eigene Gewissen ist nicht maßgebend, es hat von der WT-Literatur „geschult“ zu sein (Ps. 40:19; 50:16; 51:12; Heb. 8:10; Jud. 8; Apg. 24:16).
- 48) Psychiater sind unter den ZJ verpönt (Matth. 8:17; 9:12; 11:28; Mar. 2:17; Luk. 5:31; Ps. 7:7; 60:13; Jer. 8:18; Jes. 61:1).
- 49) Die WT-Gesellschaft erhebt einen Alleinvertretungsanspruch Gottes. Sie lehrt, nur sie habe Gottes heiligen Geist und nur Gebete der ZJ würden erhört (Mar. 9:38,39; 1. Kö. 22:24; Jer. 23:30,31; 36:15).
- 50) Die WT-Gesellschaft lehrt, nur in ihrer Organisation gäbe es Gesalbte (Luk. 13:25-30; Hi. 40:2; Hes. 13:9; 1. Chr. 16:22; Ps. 105:15).
- 51) Die WT-Gesellschaft lehrt, nur sie sei die allein wahre Religion (Ps. 83:13; Mi. 3:5; Zeph. 3:4; Matth. 24:23,24; Joh. 4:20-24).

- 52) Jeder Nichtzeuge muss mit Vernichtung rechnen und wird als „Weltmensch“ bezeichnet (Matth. 7:20-22; Ps. 22:28; Jes. 60:3,4; Joel 3:5; Zeph. 3:9,12). Ähnlicherweise werden Nicht-Bethelglieder als „Weltis“ diffamiert, obwohl sie Glaubensbrüder sind (Spr. 14:21; 16:18; Jak. 4:11).
- 53) „Weltliche“ Literatur ist verpönt, man soll sich möglichst mit der WT-Literatur begnügen (Spr. 1:20; Ps. 8:3; Hes 28:7)
- 54) Materialismus und Habsucht ist geduldet, kaum einer wird deswegen gemäßregelt (Spr. 1:19; Luk. 12:15; Kol. 3:5).
- 55) Das Jahr 1975 wurde ab 1965 als „Year of doom“ gelehrt, doch dies wurde bis heute nicht bereut, im Gegenteil, es wird behauptet, die WT-Gesellschaft hätte daran keine Schuld gehabt und nur „von unten nach oben“ sei dieser Gedanke eingeschleust worden (genauso wurde beim Jahr 1914 und beim Jahr 1925 nie Reue wegen falscher Prophetie gezeigt) (5. Mos. 18:20,22; Jer. 14:14; 2. Kor. 7:10; Matth. 25:13)
- 56) Grundsätzlich nie Reue über „altes Licht“ und offensichtliche Fehler offiziell geäußert (1. Joh. 1:8-10, Spr. 28:13; 1. Sam 15:30).
- 57) Karriere in der „Wahrheit“ wird gefördert, eine in der Welt geächtet (Matth. 23:5; Mi. 6:8; Spr. 15:33; 29:23; 1. Joh. 2:15).
- 58) Wachturmsymbol erhält Verehrung; z.B. Spendenkästen als kleine Wachttürme, Wachttürme auf Gebäuden, als Bilder, als steingemeißeltes Symbol (Ps. 31:7; 115:4; Jes. 2:18; Hes. 14:3; 1. Joh. 5:21)
- 59) Den Flaggen darf Respekt gezollt werden (1. Kor. 10:7,14; 5. Mos. 6:14).
- 60) Schweigeminuten dürfen für Tote beachtet werden (vgl. nach dem 11.9.2001) (2. Mos. 34:14; 3. Mos. 19:28,31, Ps. 115:17; Matth. 8:22).
- 61) Die Bibel ist nicht höchster Maßstab, sondern der WT, der Sklave und sein Kanal. Denn Zeugen Jehovas behaupten, nur der WT sei der Mitteilungskanal Gottes an die Menschen. Die Bibel reicht als Kanal Gottes nicht (Joh. 6:45; 7:18; 2. Tim. 6:16,17).
- 62) Die leitende Körperschaft diskutiert mit einem „einfachen“ Gesalbten grundsätzlich nicht, auch wenn sie behauptet, der „Sklave“ bestünde aus allen Gesalbten, der die Speise zur rechten Zeit austeilte (Tit. 1:10; Matth. 13:57; 18:3; 24:45; 1. Joh 4:6; Amos 3:7).
- 63) Predigtstunden werden gezählt; alles andere, was der christliche Dienst erfordert, bleibt Nebensache (Matth. 25:34-40; Eph. 6:2; Heb. 13:2; Jak. 1:27; Hos. 6:6).
- 64) Es gibt bei Komiteefällen keine Möglichkeit eine Angelegenheit bis vor die leitende Körperschaft zu bringen (Apostelgeschichte 15:2); Berufungsgerichte sind nicht besser befähigte Brüder (5. Mos. 19:17,18, 2. Chr. 19:5,6, Ps. 2:10; Zeph. 3:3).
- 65) Andere Bibeln außer der NWÜ-Übersetzung in den Zusammenkünften zu benutzen ist geächtet, bei der Bibellesung quasi verboten (Jes. 40:13; 1. Kö. 22:24).

- 66) Es gibt keine Babytaufe, wohl aber eine Kleinkindertaufe. Mir sind 6- und 8-Jährige bekannt. Was ist der Unterschied zur Babytaufe, die so verpönt wird? Beides ist genauso unbiblisch.
- 67) Taufe wird praktisch nicht im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes durchgeführt, sondern im Namen der WT-Organisation als Quasi-Eintrittskarte in diese Organisation. Taufe wird nur dann gewährt, wenn man durch ca. 120 Fragen auf Herz und Nieren geprüft wurde, ob man zu allem der WT-Organisation loyal ist. Taufe wird nur auf Kongressen durchgeführt (Matth. 28:19,29; Jer. 10:7; Off. 14:7).
- 68) Christen gibt es nur bei den Zeugen, als sei der heilige Geist nur im 19. Jahrhundert auf Ch. Taze Russel ausgegossen worden und nicht zu Pfingsten 33 auf alle Christen (Jes. 40:13; Ps. 104:4; 2. Chr. 18:23; Matth. 3:9).
- 69) Wer in Harmagedon umkommt, sei vernichtet, auch kleine Kinder (Mar. 3:29; Luk. 12:10; Hes. 18:20).
- 70) Wer in der Sintflut umkam, sei vernichtet, auch kleine Kinder (Matth. 19:14, Ps. 10:14,18).
- 71) Kleine Kinder würden grundsätzlich vernichtet, wenn ihre Eltern keine ZJ sind (Hes. 18:20; Ps. 68:6; Eph. 2:4).
- 72) Abgetriebene Kinder hätten keine Auferstehung, sie seien vernichtet, genauso auch Fehlgeburten. Für sie sei Christus nicht gestorben! (Mar. 10:14; Ps. 94:6; Joh. 5:42).
- 73) Vollzeitverkündiger und Vollzeitdiener bilden jetzt einen religiösen Orden (Matth. 23:8-10; 1. Pet. 3:8).
- 74) Bethel werden als klosterähnliche Einrichtungen bezeichnet und Armut ist von den Betheldienern quasi zu geloben (Matth. 5:34,36; 2. Kor. 9:7; Rö. 8:21).
- 75) Älteste bezeichnen sich gerne als „Geistliche“ der ZJ, obwohl ZJ lehren, es gäbe bei ihnen nicht die Trennung in Geistliche und Laien (Matth. 23:8-10; Gal. 6:3; 2. Kor. 12:11).
- 76) Aufsteigender „Klerus“ bei den ZJ: Älteste erheben sich hoch über das *am ha arets* = „Volk der Erde“, also das Fußvolk derer, die keine Vorrechte haben (Luk. 18:9-14; 1. Pet. 5:1; Kol. 2:18; 1. Kor. 3:7).
- 77) Lehrbefugnis hätten nur Älteste (Heb. 8:11; 2. Tim. 2:2, 1. Kor. 14:26).
- 78) Show-Gehabe der WT-Organisation mit Superlativen, Massenveranstaltungen, Höchstzahlen, riesigen Gebäudekomplexen, Informationspolitik etc. (Matth. 6:1,5; Ps. 72:12; Spr. 8:13; Jes. 2:17; 1. Joh. 2:16).
- 79) Vatikanartiges Zentrum in Brooklyn (Mar. 13:1,2; Joh. 4:23,24; Offb. 18:7).
- 80) Man kann zur Wahl gehen und allen den Anschein geben, man habe gewählt, solange man nicht wirklich eine gültige Stimmabgabe macht (Joh. 15:19; Matth. 5:37; Jak. 5:12).

- 81) Die WT-Organisation macht keinerlei Bemühungen, Partnerschaften zu vermitteln, aber alle sollen nur ZJ heiraten (Eph. 6:4; 1. Mos. 24:2-4).
- 82) Verkauf von nicht mehr gebrauchten Königreichsälen an Kirchen und Sekten, die es dann als religiöse Zentren benützen (Off. 14:8; 17:2; Hos 4:17; Matth. 12:21).
- 83) Ca. 3000 Brüder mussten die ZJ verlassen, weil sie ihre Tabak- oder Bethelnussfelder nicht hergeben konnten, es war ihre einzige Lebensgrundlage (Taiwan) (Spr. 14:31; Jak. 2:6; 1. Joh. 3:17).
- 84) Das ist das höchste Gebot der ZJ: Du musst immer „im Licht“ wandeln, ganz gleich wie sich das Licht verändert. Das heißt, der WT hat immer Recht, sollte er einmal nicht recht haben, so tritt die Ausnahme in Kraft, die heißt: der WT hat immer Recht! (Jak. 1:17; Hos. 4:1; Ps. 4:7; 43:3; 89:16)
- 85) Der WT ist offiziell weder unfehlbar noch inspiriert, doch jeder Verstoß gegen den WT ist ein Verstoß direkt gegen Gott. Das heißt in der Praxis wird erwartet, dass du den WT so betrachtest als sei er unmittelbar von Gott. Das hat den Vorteil, dass der WT niemals Rechenschaft ablegen muss, wenn er etwas ändert, er ist einfach nie verantwortlich. Verantwortlich ist Gott, der eben erst „jetzt“ ein besseres Verständnis ermöglichte durch seinen heiligen Geist (Rö. 9:20; Mar. 3:29; Ps. 10:11; 94,7).
- 86) Der WT ist in der Praxis weit bedeutender als die Bibel. Im Zweifelsfall ist dem WT Folge zu leisten, nicht der Bibel und nicht dem Gewissen (Matth. 15:6; Mar. 7; Ps. 25:4,5; Apg. 24:16; 4. Mos. 20:10).
- 87) Älteste geben offen zu, dass das, was sie tun, nicht unbedingt mit der Bibel begründet werden muss; sie dürfen Entscheidungen auch treffen, wenn es dafür keinen biblischen Rückhalt gibt (Gal 1:10; 1. Thes. 2:4; 2. Mos. 23:2,6; Mal 3:5; Jak. 3:1).
- 88) Das Hauptmittel der Menschenführung bei den ZJ ist nicht etwa Liebe, wie es sein sollte, sondern Druck, Tyrannei, Bevormundung, Entmündigung, Manipulation, Gehirnwäsche, Psychoterror und Angsteinjagen, Unterdrückung und Behandlung der Schafe wie kleine unmündige Schulkinder, Zwang und Einschüchterung, Verfolgung und Ausschlussandrohung. Kein Wunder, dass es unter den ZJ unverhältnismäßig viele psychisch Kranke, Depressive und Selbstmordgefährdete gibt. Die Bibel sagt diese Situation voraus: Der böse Diener wird seine Mitsklaven schlagen, weil der Herr noch ausbleibt. Dieses Schlagen wird mit einer Selbstverständlichkeit und Selbstherrlichkeit durchgeführt, die nur durch den Geist des Teufels erklärt werden kann, der in diesen Söhnen der Finsternis wirksam ist und auf alle Ältesten abfährt (Matth. 24:48,49; 8:11,12; Sach. 10:3; Jer. 23:1,2; 1. Pet. 5:3,4, Hos. 11:4).
- 89) Einem Gesalbten, der die genaue Aussprache des Namens Gottes beweist und bezeugt, jahrzehntelang auf alle Briefe keine Antwort zu geben und ihn dann unter fadenscheiniger Anklage zu exkommunizieren (Mark. 6:4; Matth. 13:15; Apg. 7:51; Ps. 135:17,18; Jer. 5:21; 13:15; 2. Chr. 24:19; Dan. 9:6; Sach 2:12; 7:11).
- 90) Masturbation zu verbieten, als angeblich schwere Sünde (Spr. 25:16; Eph. 6:4; Apg. 24:16; 1. Kor. 10:23), vergleichbar mit Todsünde, also Vernichtungsstrafe! (Vgl. 1. Joh 5:16,17)
- 91) Rauchen zu verbieten (Matth. 15:10,11; Apg. 24:16; 1. Kor. 10:23).

- 92) Drogenkonsum grundsätzlich zu verbieten (Matth. 15:10,11; Apg. 24:16; 1. Kor. 10:23).
- 93) Zu verlangen, dass jeden Tag von jedem Zeugen Jehovas ein sogenannter Tagestext gelesen wird (2. Kor 9:7).
- 94) Zu verlangen, dass die Bibel genau nach einem festgelegtem Programm gelesen wird wo man 8 Jahre braucht, die Bibel nur ein einziges Mal durchzulesen (Apg. 15:10; Ps. 1:1-3; Jos. 1:8).
- 95) Viele Schulen einzurichten, die keine biblische Grundlage haben (Predigtdienstschule, Bethelschule, Dienstamtschule, Gileadschule, Königreichsdienstschule etc.) und ein ganzes Schulungszentrum in Patterson (NY) zu bauen (Jes. 47:10; 65:2).
- 96) Zu verlangen, dass man in der Predigtdienstschule immer wieder Ansprachen vorbereitet (Apg. 15:10; 1. Tim 3:2).
- 97) Die das Heiraten teilweise verpönen (1.Thes. 4:4).
- 98) Die verbieten, dass Männer Bärte tragen (Ps. 133:2).
- 99) Die verbieten, dass Männer längeres Haar tragen (Ri. 13:5).
- 100) Die einen eigenen Kalender herstellen, als sei das die Aufgabe von Christen (Gal. 4:10).
- 101) Zu lehren, dass alle Ältesten einmal im Neuen System Fürsten werden (Mar. 9:35; Matth. 20:21,23; 1. Pet. 5:3,4).
- 102) Verschiedene Komitees wurden eingerichtet: Zweigkomitee, Komitees der leitenden Körperschaft, Dienstkomitee, Rechtskomitee, Verbindungskomitee, Baukomitee, Informationskomitee (2. Mos. 25:40; Hebr. 8:5).
- 103) Die Hierarchie ist ausgefeilt und nicht auf die biblisch notwendige beschränkt (siehe S. 11, Punkt 17 - „Dienstämter“).
- 104) Es gibt viele sogenannte Vorrechte (= Privilegien), die nur „würdigen“ Zeugen Jehovas gewährt werden (Luk. 14:7,8; Matth. 23:6).
- 105) Es werden Wörter verdreht (Matth. 5:37; Joh. 1:1-5).
 Beispiele:
 Christentum = ZJ
 Christenheit = andere christliche Denominationen
- Der übliche Sprachgebrauch zeigt etwas ganz anderes!
 Christentum = Lehre der Christen
 Christenheit = Gesamtheit aller Christen
- 106) Das Fernsehen, das Internet, Kino sind verpönt und geächtet, auch Computerspiele (Jes 29:13,14).
- 107) Heiratsvermittlung ist verpönt (1. Mos. 24:2-4).

- 108) Heirat nur im Herrn heißt Heirat nur mit einem ZJ (Jes. 29:13,14).
- 109) Tanzen ist geächtet (Pred. 3:4; Jer. 31:4).
- 110) Geburtstagsfeiern sind verboten (Auch an Hochzeiten, nicht nur an Geburtstagen, wurden einige getötet in der Bibel! Wer Geburtstagsfeiern verbietet, wegen solcher Tötungen, muss auch das Heiraten-Feiern verbieten, welch ein Unsinn!)
- 111) Neujahrsglückwünsche sind verboten (Aber Neujahr wurde auch in Israel, also auch von Jesus gefeiert; vgl. 3. Mos. 23:23-25; 4. Mos. 29:1-11).
- 112) Haustiere sind verpönt (Matth 15:27,28).
- 113) Lange Zeit Ächtung von Hifi-Geräten (Pred. 9:3).
- 114) Ächtung von Kabelfernsehen (Jes. 29:13,14).
- 115) Verbot von außerlehrplanmäßigen Schulaktivitäten und Klassenfahrten (Apg. 23:1).
- 116) Ächtung von Schulfreundschaften (Rö. 9:1).
- 117) Soap-Operas sind verpönt und auch Romanlesen (2. Kor 1:12).
- 118) Lotteriespielen ist verboten. Preisausschreiben aber erlaubt (Habsucht ist immer Götzendienst! Vgl. Kol. 3:5).
- 119) Das Bauen eines Eigenheims ist verpönt (Spr. 28:10). Aber Materialismus in großem Stil heißt man mit scheelen Blick auf mögliche Spenden willkommen (Habsucht ist Götzendienst, das verhindert keine noch so große Spende).
- 120) Pilgerfahrten ins Bethel in großem Stil (2. Mos. 20:3).
- 121) Bestimmte Musik ist generell geächtet (Pred. 7:16).
- 122) Krawatten- und Anzugszwang für Brüder im Königreichssaal (Rö. 13:5; 2. Kor. 4:2).
- 123) Rock- und Kleidzwang für Schwestern im Königreichssaal (keinesfalls Hosen erlaubt); diese Vorschrift gilt auch im Predigtendienst (Durch Rückfall in Gesetze des Alten Bundes wird Jesu Blut ungültig gemacht).
- 124) Lob ist äußerst selten, höchstens für Pioniere und Älteste (Kann man so den anderen höher achten als sich selbst? Vgl. Phil. 2:3)
- 125) Ein Königreichssaal möglichst wie eine Kirche in jeder Stadt (Joh. 4:23,24).
- 126) Wenn ein Ehepaar anal oder oral verkehrt ist dies ihnen erlaubt, solange sie niemandem in der Versammlung davon erzählen. Tun sie es aber kund, werden sie exkommuniziert. (2. Kor 8:8)

Bluttransfusion – was zeigt der heilige Geist?

Apostelgeschichte 15:29 ist auch ein Zeugnis des heiligen Geistes und wird von den ZJ, den Bluttransfusionsgegnern, als Hauptbeweis gegen Bluttransfusionen angeführt; daher sollte es bedeutsam sein, was der heilige Geist selbst zur Bluttransfusion sagt:

Das christliche Gebot in Apostelgeschichte 15:29 heißt unter anderem: „enthaltet euch...des Blutes“. Doch der Zusammenhang zu Erwürgtem und Geopfertem legt ein reines Essensverbot nahe.

Die Streitfrage, mit Blut Leben zu retten, hatten die Apostel jedoch damals nicht im Sinn. Es kann also auch nicht in die Bibel hineingelesen werden, dass Bluttransfusionen hier auch gemeint seien. Apostelgeschichte 15:29 legt nur fest, was vom Gesetzesbund auch für Christen gültig bleibt, denn Auslöser war die Beschneidung und die Frage, ob hier der Gesetzesbund von allen Christen weiterhin einzuhalten ist. Das Konzil aus Apostelgeschichte 15 war also zusammengetreten, um diese Frage zu klären, dabei stieß man auf die generelle Frage, was denn noch vom Gesetzesbund für Christen gültig bliebe. Das Blutessverbot wurde vom Gesetzesbund übernommen, warum? Weil es aus einem Bund stammt, der schon vor dem Gesetzesbund gültig war und immer noch für alle Nachkommen Noahs gilt, also auch für alle Christen, nämlich dem Bund, der mit Noah geschlossen wurde, dem sogenannten Regenbogenbund, der alle künftigen Menschen mit Gott in einen Bund zu ihrem Schutz brachte (1. Mose 9:3-6 und 9:9).

Grundlage des Blutverbots ist also der Noahbund. Der Noahbund erlaubte nach der Sintflut erstmalig das Töten und Essen von Tieren. Vor der Sintflut aßen sowohl Tiere als auch Menschen nur pflanzliche Kost (1. Mose 1:29,30). Der Noahbund erlaubte aber nicht gleichzeitig das Töten von Menschen oder gar das Essen von Menschenfleisch. Er erlaubte auch nicht die Brutalisierung von Menschen, die wie wild blutgefüllte Tiere verschlingen würden oder gar Blut allein in sich schlürfen könnten. Deshalb das Blutverbot!

Blut sollte heilig sein, um den Menschen daran zu erinnern, dass das Leben eines Geschöpfes heilig ist und ursprünglich eigentlich nicht zum Essen da ist. Das Essen von Tieren ist unnatürlich und nur ein vorübergehender Ausnahmezustand.

Nicht das Blut ist das eigentlich Heilige!

Blut ist grundsätzlich genauso heilig wie ein Zeh oder ein sonstiger Körperteil. Das Leben ist das Heilige! Blut ist nur geheiligt, also für heilig erklärt und zwar nur zu einem vorübergehenden Zweck. Leben aber ist grundsätzlich heilig, es ist immer heilig und darf nur zu einem heiligen Zweck genommen werden. Dies ist ein Grundsatz.

Wenn ein Christ vor der Frage steht, ob er sich oder seinem Kind oder anderen eine Bluttransfusion geben lassen soll oder ob er die Bluttransfusion aus Gehorsam zu Gott verweigern soll, dann sollte er unbedingt wissen, dass das Blutverbot von Noah herrührt!

Das Gesetz Noahs des Noahbundes (= Regenbogenbundes) enthält aber als weiteres Gebot auch das Tötungsverbot von Menschenleben, was die Ärzte heutzutage immer noch als sehr wichtig, ja sogar als entscheidend wichtig, betrachten, denn sie haben darauf einen hippokratischen Eid geleistet, der sie vor Gott verpflichtet, Leben unbedingt und als erstes zu schützen.

Der Christ, der vor der Bluttransfusionsfrage steht, muss also zwei bedeutendste Gesetze gegeneinander abwägen, die beide bei der Bluttransfusionsfrage berührt sind und die beide von Gott und von der Bibel verlangt werden. Er darf sich nicht nur ein Gesetz herauspicken und das andere als unwichtig abtun.

Blut „retten“ oder Leben retten?

Blut „vernichten“ oder Leben vernichten? Ist Blut heiliger oder ist Leben heiliger?

Ist es für Gott ebenso schwerwiegend, etwas Blut zu essen, wie sich das Leben zu nehmen?

Der Christ steht dann vor der Entscheidung: Soll ich das Blut heiligen und das Leben nicht heiligen (dadurch dass ich es töte) oder soll ich das Leben heiligen und Blut nicht heiligen? Man könnte auch sagen: Darf ich Blut entweihen zur Lebensrettung oder soll ich Leben entweihen (durch Tötung) zur „Blutrettung“ bzw. Blutheiligung?

Welches der beiden Gesetze ist heiliger?

Die Antwort lautet:

Leben retten (= nicht töten) ist heiligeres Handeln, weil es einen Grundsatz berührt. Der Grundsatz lautet: Leben ist heilig.

Blut retten und heiligen durch nicht transfundieren, ist eine weniger heilige Handlung, weil es keinen Grundsatz berührt: Blut zu heiligen ist nur ein vorübergehendes Gesetz und kein Grundsatz.

Ein Grundsatz ist immer größer und heiliger als ein bloßes Gesetz, denn ein Gesetz kann sich jederzeit ändern oder aufgehoben werden, ein Grundsatz wird von einem Herrscher immer den Umständen und Gegebenheiten angepasst. Ein Grundsatz aber gilt immer und kann sich nicht ändern oder aufgehoben werden. So ist es zum Beispiel ein Grundsatz, dass man Gott nicht treu bleiben kann ohne echte Liebe. Das war zu allen Zeiten so. Doch es ist ein Gesetz, das sich ändern konnte und das Gott den Umständen anpasste, wie viel Ehepartner man gleichzeitig haben darf: Den Israeliten gestattete Gott mehrere Frauen gleichzeitig zu haben, Christen gestattete Gott nur eine einzige Frau.

Schon hier sieht man, dass Leben heiliger ist als Blut. Leben retten ist wichtiger als Blut retten! Das sagt auch schon der gesunde Menschenverstand gemäß Römer 12:1 (NWÜ): „Heiliger Dienst gemäß Vernunft!“ Und 1. Tim. 3:2 zeigt dass ein Aufseher gesunden Sinnes sein muss.

Blut heiligen ist nur ein Gesetz! Es galt erst seit Noah! Leben heiligen ist ein Grundsatz! Es galt immer!

Wäre jedoch Blut genauso heilig wie Leben, dann wäre es ja zum Gleichstand gekommen, beides wären gleich starke Gebote! Es wäre dann immer noch keine Sünde, sich Blut transfundieren zu lassen, denn dann wären beide Gebote gleich stark und man könnte frei wählen, welches Gebot man lieber einhält! Die beiden Gebote wären gegeneinander austauschbar, es stünde mir dann frei, Blut zu heiligen oder lieber Leben zu heiligen.

Nur wenn Blut heiliger wäre als Leben, was ja ganz unsinnig klingt, dann wäre es einem Christen verboten, Bluttransfusionen anzunehmen. Doch die offizielle Lehre der ZJ ist: Blut ist genauso heilig wie Leben! Schon allein dieser Beweis würde genügen, um die ganze Unhaltbarkeit des Bluttransfusionsverbotes allen ZJ zu belegen.

Es ist außerdem klar, dass ein Symbol nicht heiliger sein kann oder bedeutender sein kann als das was es darstellt. So ist zum Beispiel ein Mercedesstern, der ja für Mercedes steht, niemals bedeutender als das Auto Mercedes selbst.

Sind die Symbole Brot und Wein beim Abendmahl, die Jesu Blut und Leib darstellen, heiliger als das wirkliche Blut Christi und der wirkliche Leib Christi? Blut steht für Leben. Blut ist nur das Symbol! Es symbolisiert Leben. Kann also das Symbol Blut heiliger sein als das, was es darstellt, kann Blut heiliger sein als Leben, das es symbolisiert? Ein Symbol ist immer unbedeutender als das, was es darstellt!

Da aber Leben heiliger ist als Blut, ist ein Christ sogar verpflichtet, eine Maßnahme, wie z.B. eine Bluttransfusion, anzunehmen, wenn sie als einzig sein Leben retten kann. Sonst wäre er ein Selbstmörder. Die ZJ-Kirchenleitung hat in diesem Sinne alle ZJ zu potentiellen Selbstmördern gemacht, die sogar notariell beurkunden müssen, dass sie diesen Selbstmord in jedem Fall durchführen und dass Ärzte sie dabei in jedem Fall unterstützen müssen.

Geht es um das Leben seines Kindes, wäre er sogar ein Mörder seines Kindes. Auch dazu verpflichtet die ZJ-Leitung alle Eltern die ZJ sind. Sie müssen sogar ihren Kindern schriftlich eine Karte mitgeben, dass Ärzte diesen Mord durchführen müssen. So etwas kommt im Herzen Iouos niemals auf und ist noch nie aufgekommen (Jer. 32:35).

Ein Christ, der an das heilige Leben anderer denkt, würde auch Gott dienen, wenn er Blut spendet.

Daraus folgt also in mathematisch-logischer Schlussfolgerung, dass das Blutverbot aus Apostelgeschichte 15:29 nur und ausschließlich ein Speisegebot ist, wie auch bereits eingangs vermutet.

Selbst wenn es nicht um Lebensrettung geht, sondern nur um Transfusion zu Heilzwecken, wäre gemäß Jesu Heilungspraxis am Sabbat auch das Heilen heiliger als die Heiligkeit des Blutes, denn für Jesus war das Heilen auch heiliger als den Sabbat zu heiligen, der ja auch heilig war. Er war sehr traurig und betroffen über die versteinerten Gesichter der boshafte engherzigen Religionsführer, die ihm das Heilen am Sabbat als größte Sünde anrechnen wollten, wie ja auch die Religionsführer der ZJ höchst erbitterte, ja versteinerte Gesichter machen und es als größte Sünde erklären, wenn jemand der ZJ Bluttransfusionen annimmt. Auch zu Heilzwecken darf man Bluttransfusionen annehmen, denn heilen ist ja auch ein Teilstück der Lebensrettung, was heiliger als Blutheiligung ist.

Dass Blut nicht als Grundsatz absolut heilig ist, kann man leicht auch daraus sehen, dass ja jedes Fleisch, das man isst, kleine Quäntchen von Blut enthält, auch wenn es ausgeblutet ist, so dass jeder Nichtvegetarier schon literweise Blut im Laufe seines Lebens zu sich genommen hat, was er gemäß dem dem Noah gegebenen Gesetz auch darf. Das wäre ja unmöglich von Gott, so etwas zu erlauben, wenn die Heiligkeit des Blutes ein unabdingbarer Grundsatz wäre.

Es ist interessant zu beobachten, wie einige Älteste peinlich genau darauf achten, ihre Blutverweigerungskarte dabei zu haben, besonders beim Autofahren, denn Leben ist ja heilig und Blut ist heilig wie Leben.

Dann aber fahren sie in einem solch mörderischen Stil, dass man sich fragt, ob sie sich wirklich bewusst sind, was Heiligkeit des Lebens bedeutet. Andere Älteste kommen voller Abscheu (vgl. Mar. 3:5) zu einer Rechtskomiteesitzung, also einem Exkommunikations-Gerichtsprozess zusammen, um jemand die christliche Gemeinschaft zu entziehen, der seinem todkranken Söhnchen mit einer Bluttransfusions-Erlaubnis das Leben rettete, ihm also Blut geben ließ. Diese Älteste exkommunizieren diesen Vater und sagen damit, er verdiene dieselbe Strafe wie Satan, wenn er nicht bereut. Man stellt ihn also mit Satan auf eine Stufe, weil er das Leben seines wehrlosen Sohnes rettete. In letzter Konsequenz würde der Vater also für diese „Sünde“ den ewigen Tod als Lohn bekommen müssen, sagen diese Ältesten.

Ich möchte dazu bemerken: Ich wäre lieber ewig tot, als dass ich mein ewiges Leben dadurch retten müsste, dass ich meinen Sohn sterben lasse. Ich hätte mir dann nämlich mein ewiges Leben mit der Tötung meines Sohnes erkauft. Ich hätte niemand wirklich beweisen können, dass das Gott so will, sondern wäre nur von einem undefinierbaren anonymen und selbsternannten „Sklaven“, wie ZJ ihre religiöse Leitung nennen, dazu verpflichtet worden. Dieser selbst hätte aber eine Mitverantwortung mit den Worten abgelehnt: Es wäre ja meine eigene Gewissensentscheidung gewesen! Ich bemerke dazu:

Selbst Iouo der höchste Gott selbst, dürfte von mir so etwas nicht verlangen – dann würde ich mich bei ihm beschweren müssen! Doch so etwas ist im Herzen Iouos niemals aufgekommen (Jeremia 32:35).

Wer Iouo Gott nur ein bisschen kennt, weiß, dass er das nie verlangen könnte.

Kaum ist der kurze Gerichtsfall abgeschlossen und die Rechtskomiteemitglieder gehen heim, schon rasen diese Ältesten wie wild in mörderischem Tempo in ihrem Auto nach Hause, Blutkarte in linker Brusttasche, um ja noch rechtzeitig zum Abendbrot zu kommen, wo sie ein Stück Steak essen und genüsslich auf der Zunge zergehen lassen, aus dem schon der Blutsaft trieft.

Man kann nur sagen: Kümmert euch weiterhin so sorgfältig um die Heiligkeit des Lebens und um die Heiligkeit des Blutes und um die Reinheit in der Christenversammlung!

Dieser Vater war lediglich in einer Situation, die man mit Abraham vergleichen kann, der Isaak auf Geheiß Gottes hätte opfern sollen. Wäre Abraham von Gott auch exkommuniziert worden, wenn er seinen Sohn nicht geopfert hätte? Erstens: Gott wollte so etwas grundsätzlich nicht wirklich! Er prüfte nur Abraham, um ein göttliches Vorbild für die Opferung Jesu zu schaffen. Niemals hätte er dies von Abraham ausführen lassen!

Dann ist zu sagen: Abraham hätte jedoch sein ewiges Leben nicht verloren, er wäre nicht mit ewigem Tod wie Satan bestraft worden, wenn er nicht zur Opferung bereit gewesen wäre! Das kann man leicht beweisen.

Wenn Abraham in dieser allerhöchsten und allerschwierigsten Prüfung nicht standgehalten hätte und Gott nicht gehorcht hätte, dann wäre er weiterhin mit ewigem Leben belohnt worden, denn Iouo hat ja schon vor dieser Prüfung in einem Bund bekräftigt, dass Abraham auf jeden Fall ewigen Segen erlangt (1. Mose 17:7,8)!

Iouo hätte diesen Segen niemals rückgängig gemacht, wenn Abraham in einer Prüfung, in der normalerweise nur einer von einer Million treu bleibt, nicht gehorcht hätte. Welch ein abstruser Unsinn, wie böse also von ZJ-Religionsführern, solche Väter zu exkommunizieren.

Wer ein Ohr hat, höre was der Geist den Versammlungen sagt! Der Geist sagt oft etwas, was der Buchstabe nicht sagt. Der Geist steht oft zwischen den Zeilen. Der Geist macht lebendig! Der Buchstabe tötet. Deshalb lehrte Jesus auch, dass der Geist eines Gesetzes maßgeblich ist, nicht der Buchstabe. Das zeigte er deutlich beim Sabbatgebot. Wer wird sein Vieh nicht am Sabbat tränken oder aus der Grube retten? Sollte da ein Mensch nicht viel eher gerettet werden, auch wenn es Sabbat ist. Der Buchstabe des Sabbatgesetzes verbot solche „Arbeit“ am Sabbat. Doch der Geist des Gesetzes war, den Menschen Freiheit zu schenken, Freiheit von Arbeit, Freiheit von lastendem Druck, von Stress und ein Gefühl von paradiesischem Frieden zu vermitteln.

Menschen zu heilen war ebenso eine Befreiung für sie, ein Vorgeschmack vom Paradies. Somit entspricht das Heilen dem Geist des Sabbatgesetzes, nicht aber dem Buchstaben. In gleicher Weise das Blutgesetz!

„Enthaltet euch des Blutes“ ist der Buchstabe. Doch was ist der Geist des Blutgesetzes?

Blut ist ein Symbol für Leben. Das Blutgesetz wurde gegeben, um die Heiligkeit des Lebens zu lehren. Eine Bluttransfusion unterstreicht ebenso die Heiligkeit des Lebens. Sie wird gegeben, um Leben zu retten. Der Buchstabe des Blutgesetzes scheint dies zu verbieten, doch der Geist des Blutgesetzes gebietet Leben zu retten, auch mit Blut. Somit sind Bluttransfusionen erlaubt.

Gott hat das Blut erst nach der Sintflut geheiligt und zum Genuss verboten, weil er nicht gestatten wollte, dass der Mensch einfach lebende Wesen samt dem Blut hinunterschlingt ohne daran zu denken, dass das tierische Leben eigentlich von Gott stammt und nicht zum Essen da ist.

Diese Brutalisierung des Essens und damit die Brutalisierung des menschlichen Charakters wollte Gott verhindern, um den Menschen nicht zu Brutalität und Mord zu verleiten. Das hat gar nichts mit Bluttransfusionen zu tun, die ja den Menschen nicht brutaler machen. Brutal wäre vielmehr, wehrlose Kinder und Säuglinge, die am Sterben sind, Blut vorzuenthalten und sie einfach sterben zu lassen, obwohl man sie hätte retten können. Das gleiche gilt für erwachsene Todkranke.

Die biblische Diskussion darf nicht mit der medizinischen Diskussion vermischt werden. Die WT-Gesellschaft drückt sich regelmäßig davor, eine wirklich biblische Diskussion über Bluttransfusionen zu führen. Das einzige biblische Argument ist Apostelgeschichte 15:29 und zwar der Buchstabe des Wortlautes „enthaltet euch“. Das ist ein Versteifen auf einen Bibeltext ohne den Zusammenhang der ganzen Bibel zu berücksichtigen. Um dieses schwache Argumentieren zu kaschieren, weicht die Wachturmgesellschaft normalerweise auf die medizinische Diskussion aus.

Es mag durchaus medizinische Argumente gegen Bluttransfusionen geben, doch jede medizinische Behandlung hat ihre Risiken. Da müsste man ja die gesamte Medizin verteufeln, wenn man argumentiert: „Gott gab das Blutverbot, um vor den Folgen einer Bluttransfusion zu schützen“.

Auch an Blinddarmoperationen sterben ab und zu Menschen. Wer würde davon ableiten, niemand dürfe sich den Blinddarm operieren lassen. Viele Ärzte würden sich auch etwas besseres wünschen als Blut, doch oft haben sie keine andere Möglichkeit, einmal weil sie andere Methoden nicht genügend beherrschen oder weil es einfach keinen echten Blutersatz gibt.

Die Broschüren der ZJ über Blut sind voll solcher medizinischer Aspekte, aber schon 1946 hat man aufgehört, sachlich und wirklich biblisch unter Berücksichtigung der ganzen Bibel und des heiligen Geistes Gottes sowie der Lehren Jesu dieses Thema zu diskutieren. Man wollte einfach allzu gerecht sein (Pred. 7:17) und Märtyrer spielen um jeden Preis ohne Rücksicht darauf, welche Schmach eine solche Haltung auf den Namen Gottes bringt. Die Ärzte, die unter hippokratischem Eid stehen, hat man als Werkzeuge des Teufels hingestellt, und eine Bluttransfusion als eine der größten Glaubensprüfungen hingestellt, bei der es um ewige Vernichtung geht. Tausende wehrlose Kinder wurden so von ihren Eltern in den Tod getrieben, Abertausende Erwachsene haben so eine Form des Selbstmordes verübt, in dem Gedanken Gott einen heiligen Dienst erwiesen zu haben. Die Kirchenleitung der ZJ ist so zu Massenmördern geworden vom Schreibtisch aus. Biblische Vorbilder sind dafür die Eltern, die ihre Kinder dem Molech opferten und sie ins Feuer warfen wie auch Manasse der König Israels. Vorbild sind auch die israelitischen Kinder die man in den Nil auf Befehl des Pharaos warf.

Es gibt noch viele weitere biblischen Argumente, die bezeugen, dass Bluttransfusionen erlaubt sind wie z.B. die Männer Sauls, die Blut mitaßen, aber doch nicht bestraft wurden. Somit ist für Gott Blut nicht so heilig wie Leben. Es zeigt auch, dass ein Notfall andere Urteile erfordert als ein normales Blutessen.

Ein anderes Beispiel ist David, der im Notfall heilige Dinge aus dem Tempel essen durfte, und Jesus bestätigt dies beim Getreideährenessen seiner Jünger. Normalerweise wären diese Dinge zu essen verboten gewesen.

Doch der Rahmen dieses Buches verbietet, zu weit auszuholen. Wenn doch ZJ wenigstens im Lichte des Musters der Urkirche bei den Gesetzen der Bibel geblieben wären und nicht eigene Gesetze hinzugefügt hätten. Dann wäre es wirklich die Gewissenssache jedes einzelnen gewesen, zu entscheiden, was er in Hinsicht Bluttransfusion tun will. Die freie Diskussion wäre nicht unterbunden worden und man hätte niemand durch Exkommunikationsandrohung zum Mord, Selbstmord oder Kindesmord gezwungen, was Gott vielen Verantwortlichen nicht vergeben wird.

Der christliche Kreislauf

Im Heiligen der Stiftshütte standen 3 Gegenstände nämlich der Leuchter, der Tisch und der Räucheraltar. Der Leuchter hatte 7 Arme, auf denen je eine Feuerlampe oder Öllampe mit brennendem Feuer, das nie ausgehen durfte, befestigt war. Der Tisch war rechteckig und trug die 12 Schaubrote, die wöchentlich neu aufgelegt wurden und Trankopfergefäße. Der Räucheraltar war quadratisch und ständig wurde Räucherwerk aufgelegt.

Der Räucheraltar stand vor dem Vorhang zum Allerheiligsten, Tisch und Leuchter standen sich gegenüber, jeweils an der Längswand des Heiligen. Wenn man vom Tisch zum Leuchter, dann vom Leuchter zum Altar, dann wieder vom Altar zum Tisch ging, ist man in einem Kreis gegangen. Dies kann man mit dem Kreislauf des christlichen ständigen Lebenskampfes vergleichen, den ein Christ immer wieder ablaufen muss, bis er Eingang durch das enge Tor ins ewige Leben findet.

Erst steht er am Tisch (vgl. Mal. 1:7,12). Der Tisch bedeutet das Wort Iouos, die Bibel. Damit beschäftigt sich ein Christ täglich (Ps. 1:1-3). Auf dem Tisch stehen die Trankopfergefäße.

Sie bedeuten: Wasser = heiliger Geist, der wie Wasser aus dem Wort Gottes in uns dringt und ein Wasserquell in uns wird, so dass aus unserem Mund Ströme von lebendigem Wasser, d.h. Verkündigung ausgehen (Joh. Kapitel 4; und Joh. 7:38).

Wein = Wein erfreut das Herz des Menschen. Aus Gottes Wort, der Bibel, strömt Freude in unser Herz. Die Freude in Iouo ist unsere Stärke (Ps. 100:2).

Öl = Öl heilt; Öl wird in Wunden gegossen (Luk. 10:34; Jes. 1:6). So heilt auch das Wort Gottes, es wird auch heilend für alle, denen Iouos Liebe verkündet wird.

Auf dem Tisch stehen auch die 12 Schaubrote. Sie bedeuten geistige Speise, die immer wieder von Iouo durch seinen treuen und verständigen Diener an den Haushalt der Christen ausgeteilt wird (Es gibt auch viele schon abschließend versiegelte Brautglieder, die lediglich in der Weisheit leben). Speise im rechten Maß und im rechten Licht und zur rechten Zeit (Vgl. *kairos* = rechtes Maß, rechtes Licht, rechte Zeit, Urtext Matth. 24:45-48) Die geistige Speise stammt aber nicht durch Inspiration von Iouo, sondern wird aus der Bibel geschöpft, mit Hilfe des heiligen Geistes. Sie kann Fehler enthalten, darf aber keine Sünde enthalten, sonst ist es keine ungesäuerte Speise mehr; vgl. Schaubrote im Tempel, an heiliger Stelle im Vorhof von den Leviten gegessen).

Ein Christ sollte nach dieser von Gott gegebenen Speise suchen, wobei er Vorsicht walten lassen muss: Wer ist in Wirklichkeit der treue und verständige Diener (Matth. 24:45-48 NWÜ)? Lass dich nicht dadurch täuschen, dass jemand sich oder eine Gruppe als diesen „Sklaven“ bezeichnet! Ein Christ sollte diese Speise mit kritischer Vorsicht und alles prüfend, sorgfältig und genau prüfend, immer wieder essen, d.h. lesen (Beröer, prüfet alles! Vgl. Apg. 17:11).

Dann geht der Christ zum Leuchter.

Die Offenbarung vergleicht die 7 Leuchter mit 7 Versammlungen. Ein Christ sollte also das Zusammenkommen mit anderen Christen suchen. Doch Vorsicht! Psalm 1:1-3 zeigt, dass man Gemeinschaft mit Sündern, also mit bösen Lehrern und mit Sekten und Kirchen, wo lauter geistig Abtrünnige zusammenkommen, meiden soll.

Die Feuerlampen auf dem Leuchter bedeuten die 7 Geister Gottes, also Formen des heiligen Geistes, die besonders heilig sind und uns beim Zusammenkommen heiligen Geist vermitteln. Jesus ist in unserer Mitte und er hat die 7 Geister Gottes (Offb. 3:1). Das Zusammenkommen sollte man nicht aufgeben; hiermit ist auch gastliches Zusammenkommen gemeint (Heb. 10:24,25).

Dann geht der Christ zum Räucheraltar.

Die Bibel sagt selbst, dass Räucherwerk die Gebete darstellt (Offb. 5:8). Unablässiges Gebet bei jeder Gelegenheit ist ein nicht ausgehendes Räucherwerkglimmen in unserem Herz und vor Iouo, der hinter dem Vorhang im Allerheiligsten zuhört, das ist der Himmel (Hebräer 9), wo Iouo auf dem Thron sitzt.

Der Altar ist ein Gegenstand, der für Opferungen da ist. Deshalb ist der Räucheraltar auch ein Symbol für geistiges Opfern aller Art.

Dazu gehören die Schlachtopfer der Lippen, das ist alle Art des Verkündigens und Predigens. Opfer ohne Flecken und Makel sind das Sehen nach Witwen, Waisen, Kranken, Armen, Behinderten, Drogensüchtigen, Alkoholikern und Hilfsbedürftigen aller Art, auch Asylanten, Asylsuchenden, Ausländern allgemein.

Opfer sind auch Spenden für arme Brüder und Geldgaben an arme Menschen jeder Art. Angenehme Opfer sind auch sonstige Geschenke und Gaben, Hilfeleistungen und Dienst aller Art für Gott aus gutem Beweggrund.

Wer diesen Kreislauf ständig absolviert und dabei Gott in all dem Gelernten gehorcht und sein Herz auch unter Prüfungen und Versuchungen bewahrt, wird ewiges Leben erlangen. Er geht durch das enge Tor. Das ist nicht ohne Liebe möglich, denn Johannes sagt in seinem ersten Brief:

4:7 Geliebte, lasset uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott gezeugt und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

5:1 jeder, der den liebt, der ihn gezeugt hat, liebt auch den, der aus ihm gezeugt worden ist.

5:2-4 Daran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen. Denn darin besteht die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten und seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was aus Gott gezeugt ist, überwindet die Welt.

5:19 Wir wissen aber, dass wir von Gott stammen... dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Einsicht gegeben hat; und wir sind in dem Wahren [indem wir] in seinem Sohne Jesus Christus [sind]. Dies ist der wahre Gott (Anm.: Iouo ist gemeint) und ewiges Leben (vgl. 1.Joh. 5:19 NWÜ).

3:14 Wir wissen, dass wir aus dem Tod ins Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer nicht liebt, bleibt im Tode.

Tod ist der Lohn für Sünde („die Seele die sündigt wird sterben“, nach Hes. 18:4 NWÜ).

Da in dem eben beschriebenen Kreislauf kein Gegenstand irgendwie auf Sünde hinweist, ist klar, dass der ganze Kreislauf gerade dazu dient, eben nicht zu sündigen, jede Sünde zu vermeiden.

Doch solltest du trotzdem eine Sünde begehen (hoffentlich keine schwere), so hast du einen Helfer bei Gott, Jesus, den Hohepriester Iouos, der für unsere nicht willigen Sünden starb und ein Lösegeld, nämlich seinen geopfert Leib und sein geopfertes Blut, für uns gab, um uns von aller Sünde zu reinigen.

Wenn wir im Kreislauf bleiben, bleiben wir im Licht, denn Gott ist Licht und wahre Christen sind nicht in Finsternis.

1.Joh.1:7: Wenn wir aber im Lichte wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

1.Joh.1:9: Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, so dass er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

1.Joh. 2:1,2: Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, haben wir einen Beistand beim Vater, Jesus Christus, den Gerechten. Und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.

Aller Dank für diese großartige Rettung gebührt Iouo.

(Bibeltexte gemäß Zürcher)

Eine aktuelle Prophezeiung aus Daniel

- 11:36 Und der König wird schalten nach seinem Belieben, er wird sich erheben und großtun wider jeden Gott und wider den höchsten Gott wird er unerhörte Reden führen und er wird Erfolg haben, bis das Ende des Zornes gekommen ist.
- 11:38 statt dessen ehrt er den Gott der Burgen, ehrt einen Gott, den seine Väter nicht kannten...
- 11:39 und verteilt ihnen Land zur Belohnung
- 11:40 In der Endzeit aber wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen. Der König des Nordens wird mit Wagen und Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen.
- 11:44 aber Gerüchte (= Berichte, NWÜ) aus Osten und Norden werden ihn erschrecken und in großem Grimm wird er ausziehen, um viele zu verderben und zu vernichten.
- 11:45 Da wird er sein Ende finden, und niemand wird ihm helfen.
- Es ist der Nordkönig, der aus Rom hervorkam und im Papsttum ein Zentrum fand, dem neuen *pontifex maximus*, wie einst Roms Kaiser hießen.
Der Papst und der Katholizismus erheben sich über jeden Gott, also auch über Iouo und haben Erfolg.
- Es ist der neuerfundene Dreieinigkeits-Gott, der mit höchstem Prunk geehrt wird.
- Missionare und Kolonialismus arbeiten Hand in Hand; viel Land wird weltweit ausgeteilt.
- Im 1. Weltkrieg König des Südens = Türkisches Osmanisches Reich + Deutsches Reich gegen König des Nordens = westliche Welt
2. Zusammenstoß im 2. Weltkrieg Deutsches Reich (= Südkönig) gegen westliche Welt und Amerika + Großbritannien = Nordkönig
- Am 11. September 2001 kam der Bericht von Al-Kaida-Anschlägen im Norden (= USA). Die Al-Kaida kommt aus dem Osten.
- Die USA mit ihren Alliierten zieht in großem Grimm gegen den Terrorismus aus und dies führt zum 3. Weltkrieg (= Irakkrieg mit 35 Nationen)
- im 4. Weltkrieg wird der Nord-König vernichtet; der Südkönig war schon im 2. Weltkrieg zu seinem Ende gekommen
- Da = im Land der Zierde, das ist Israel, und im Bereich des Meeres = Mittelmeerbereich und Naher Osten (= Arabischer Frühling; USA von China schon überflügelt)

12:1 Zu jener Zeit wird sich Michael erheben, der große [Engel-] Fürst, der die Söhne deines Volkes beschützt,

Wie Offenbarung 12:7 zeigt, kämpft Michael mit dem Drachen von Beginn des 3. Weltkrieges an (20.03.2003)

Das ist Jesus, der den Himmel von Satan säubert.

und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie noch keine gewesen ist, seit Völker bestehen, bis auf jene Zeit

Dies ist die große Drangsal (Offb. Kapitel 7; 7:14) die auch der große Tag Iouos genannt wird oder der Tag der Rache. Die große Drangsal begann am 20.03.2003.

Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder der sich aufgezeichnet findet im Buche [des Lebens].

Eine große Volksmenge wird Harmagedon hindurch gerettet (Offb. 7);

Es sind treue Menschen, die alle das Volk Gottes bilden. (Dann ein Weg von Ägypten, was den Namen Iouo am Dornbusch bedeutet, nach Assyrien, was das Paradies der 1000 Jahre bedeutet (2033 bis 3033)

(Bibeltexte gemäß Zürcher)

Einige Parallelen der Bibel

1) Das Leben Mose parallel zum Leben Jesu

Geburt Mose	Geburt Jesu
Moses im Nil beinahe getötet	Jesus von Herodes beinahe getötet
Moses an Pharaohs Hof	Jesus nach Ägypten
Moses tötet Ägypter	Jesus in Tod getauft
Moses von Pharao verfolgt	Jesus von Teufelverfolgt und in der Wildnis auf die Probe gestellt
Moses 40 Jahre in Midian	Jesus 40 Tage in der Wildnis
Moses 40 Jahre in Wildnis	Jesus predigt 3 ½ Jahre
Moses erobert Osten Kanaans	Jesus besiegt die Welt
Moses stirbt auf Berg Nebo	Jesus stirbt auf Berg Golgotha
Josua übernimmt Führung als neuer Führer	Jesus aufersteht als eine neue Person in einem neuen Geistesleib
Josua erobert den Westen Kanaans	Jesus predigt Satan und Dämonen
Josua lebt noch Jahrzehnte	Jesus noch 40 Tage auf Erden
Josua predigt Israel	Jesus gibt Schlussanweisungen an seine Jünger
Josua stirbt	Jesu fährt in den Himmel auf

2) Das Leben Josefs parallel zum Leben Jesu

Geburt Josefs	Geburt Jesu
Josef erzählt Träume	Jesus 12jährig im Tempel
Josef im Brunnen beinahe getötet	Jesus in den Tod getauft
Josef von Midianitern nach Ägypten gebracht	Jesus vom Geist in die Wildnis geführt
Josefs Zeit bei Potiphar	Jesus 40 Tage in der Wildnis
Josef von Potiphars Frau geprüft	Jesus vom Teufel geprüft
Josef im Gefängnis	Jesus 3 ½ Jahre Dienst
Josef deutet Träume von Bäcker (= Brot) und Mundschenk (= Wein)	Passah und Abendmahl 33 u. Z.
Josef von Mundschenk vergessen	Verrat an Jesus
Gefängnis bis Befreiung	Gefangenschaft bis Tod
Befreiung aus dem Gefängnis	Auferstehung
Im Palast Pharaos vor Pharao getreten	In Himmel mit Opferblut vor Iouo getreten
Pharao prüft Josef mit 2 Träumen	Opfer von Iouo geprüft
Siegelring von Pharao bekommen	Pfingsten 33; Ausgießung des heiligen Geistes, der von Iouo gegeben wurde
Ist zweiter Mann im Staat	Sitzt zur Rechten Gottes

3) Das Leben Abrahams parallel zu Jesu Leben

Geburt Abrahams	Geburt Jesu
70 Jahre in Ur	Jugend bis 30 Jahre
Auszug aus Ur	Taufe Jesu
5 Jahre in Haran	40 Tage in Wildnis
In Kanaan	3 ½ Jahre Dienst
Isaak beinahe geopfert	Jesu Tod = Opfertod
Sarah stirbt	Jesu Braut vollständig im Himmel

4) Jesus parallel zur Weltgeschichte

Jesu Geburt	Adam erschaffen
Herodes tötet	Sündenfall
30 Jahre bis Taufe	Zeit bis Sintflut
40 Tage Wildnis	Bis Geburt der Nation Israel in Sinai
Vom Teufel versucht	10 Plagen von Ägypten
3 ½ Jahre Dienst bis Jesu Tod	Zeit des Mosaischen Bundes bis Jesu Tod
40 Tage auf Erden nach Auferstehung	Zeit bis 1914
Vor Iouo im Himmel getreten, zur Rechten gesetzt	1914 von Iouo inthronisiert als König Iouos

5) Die Tempel parallel zu Bauweise der Stiftshütte

Stiftshütte = 1.Tempel	1.Quadrat des Heiligen
Salomotempel = 2.Tempel	2.Quadrat des Heiligen
70 Jahre Verödung	Vorhang
Serubbabeltempel = 3.Tempel	Allerheiligstes
Herodestempel = 4.Tempel	Bundesladeninneres
Tempel in Iouo – SHMO (Hesekielvision) = 5.Tempel	Shekinalicht

6) Israels Lager parallel zu Sühnetag

zu Jakobs Frauen
zu Jakobs Kinder
zu Salomos
Frauen

Lager Israels	Sühnetag	Jakobs Frauen	Jakobs Kinder	Salomos Frauen
Stiftshütte	Stier	Rahel	Josef und Benjamin	Schulamit
Vorhof	Bock Iouos	Lea	Söhne Leas	Königin von Scheba
Leviten und Priester mit Moses	Bock Asasels	Bilha	Söhne Bilhas	Hauptfrauen
12 Stämme Israels	1. Widder	Silpa	Sühne Silpas	Nebenfrauen
Mischvolk	2. Widder	Mägde	Dina und weitere Töchter	Herangereifte Mädchen ohne Zahl

7) Stiftshütte parallel zu den Priestern

Stiftshütte	Priester mit Moses
Vorhof 1.Quadrat	Abihu
Vorhof 2.Quadrat	Nadab
Heiliges 1.Quadrat	Itamar
Heiliges 2.Quadrat	Eleasar
Allerheiligstes	Aaron
Wolken und Feuersäule	Moses

8) Bünde parallel zu Lager Israels

Mischvolk	Edenbund
12 Stämme Israels	Noahbund = Regenbogenbund
Leviten	Beschneidungsbund
Priester und Moses	Abrahamischer Bund
Vorhof	Gesetzesbund = Mosaischer Bund = Alter Bund
Stiftshütte	Neuer Bund mit allen Christen
Wolke und Feuersäule	Königreichsbund mit kleiner Herde